

IN DER TÜRÖFFNUNG STEHEN

Geliebtes Kind, du stehst in der Türöffnung. Ich bitte dich, hereinzukommen, dennoch stehst du in der Türöffnung des Himmels, so, als wüsstest du nicht, ob du am richtigen Ort bist. Draußen wanderst du hin und her, zögerlich, die Türglocke zu bedienen. Auch dann, falls du nicht den richtigen Ort hast, falls du ihn immer noch nicht hast, drücke mit deinem Finger auf die Türglocke. Ich versichere dir, dass du den richtigen Ort hast, indes, auch dann, Geliebte, wenn das nicht der Fall wäre, läutet die Glocke, die den Himmel an eure Tür heranführt.

Hinsichtlich dessen, wo ihr euch befindet, wart ihr in einem Kuddelmuddel. Ihr denkt, irgendwie seid ihr draußen. Ihr denkt, ihr seid außerhalb Meines Herzens, während ihr ganz entschieden die Substanz von ihm seid.

Geliebte, wenn ihr in der Welt einen Treffer erzielt habt, bekommt ihr ein Gespür davon, wie es sich anfühlt, im Himmel zu sein. Es ist einfach so, dass ihr die Straßenschilder falsch gelesen habt. Womöglich dachtet ihr, Erfolg in der Welt sei der Himmel. Erfolg in der Welt ist nicht dem Himmel gegensätzlich. Er steht durchaus im Einvernehmen mit dem Himmel. Dennoch, bitte wisst, alle imaginierten Türen führen zum Himmel, ja, sie führen in der Tat zum Himmel. Der Himmel hat selbstverständlich keine Türen, und gleichwohl bringen dich alle Türen zum Gewahrsein des Einganges zu dem, wo der Himmel bereits ist.

Von jetzt an vergegenwärtigst du dir, dass der Eingang zum Himmel, unter welchem Namen er auch immer läuft, dein Herz ist. Die Portale des Himmels sind dein Herz. Du hast die imaginären Tore selbst geschlossen, oder du verschlosst gegenüber den Portalen des Himmels deine Augen, vielleicht gegenüber der schieren Existenz des Himmels.

Auf wie viele Weisen kann das geäußert werden? Das Königreich des Himmels liegt in dir. Wo bloß könnte es sein außer in deinem Herzen, denn inmitten deines Herzens liegt das Meine. Komme, schließe eine Freundschaft mit dir selbst. Läute die Türglocke deines Herzens. Lasse sie um die ganze Welt widerhallen. Lasse sie im Himmel widerhallen.

Es mag sein, du bleibst dort, wo du denkst, dort seist du, oder du schreitest aus dem Morast heraus, in dem du, so denkst du es dir, sitzt. Das, Geliebte, ist an euch. Ich habe den roten Teppich für euch ausgelegt. Ich habe Rosenblütenblätter ausgestreut, die euch zu Mir geleiten. Du kannst es nicht verfehlen. Du hast dich bloß herauszuwagen und von jenen alten Grenzziehungen abzulassen. Welchem Zweck haben sie gedient, außer, dass sie den Himmel vor dir verborgen hielten? Und dennoch neigst du dazu, jene alten Grenzen als einen bequemen Schaukelstuhl anzusehen, so vertraut sind dir die Grenzen, so beladen warst du mit ihnen. Die Grenzen sind wie Rebstöcke, die über deine Augen hinweg gewachsen sind.

Bitte, Geliebte, versteht, Ich bitte euch nicht, die Welt für den Himmel einzuhandeln. Wir haben kein Tauschgeschäft zu tätigen. Habt die Erde, habt den Himmel. Habt Friede und Glück, unbesehen wo sich eure Füße befinden. Mit Sicherheit, auf der Erde existiert Tanzen, und ihr könnt es behalten. Mit Sicherheit existiert auf der Erde das Singen, und ihr könnt singen zur Genüge eures Herzens. Fürderhin habt ihr nicht zur Genüge eures Herzens gesungen. Ich rate euch an, dass ihr aus dem Fassungsvermögen eures Herzens heraus singt und tanzt. „Habt mehr“ - das sage Ich. Ich biete euch das Geschäft des Lebens an. Kommt hier mit Mir.

Vergeudet euer Herz nicht einen weiteren Augenblick mehr. Beginnt, das Terrain des Himmels zu erkunden. Öffnet dieses euer Herz aufs Weitesten. Nehmt eine Gelegenheit wahr. Was wäre, falls sich der Himmel

direkt vor euch befände? Nehmt einen weiteren Schritt in Meine Richtung. Bitte kommt herein. Möchtet ihr nicht reinkommen?

Hier bin Ich. Ich winke euch zu. Werft all die alten Sachen ab, die ihr in eurem Herzen aufbewahrt. Das ist Gelichter. Werft einen alten Schal um den anderen weg, mit denen ihr euch beladen habt. Öffnet die Fenster eures Herzens weit. Treibt euer Herz, und das Meine in dem euren, an, sich zu öffnen. Lasst Unser Eines Herz bekannt werden. Seht es zunächst für euch selbst an. Öffnet die Fensterläden. In etlichen Fällen habt ihr jene imaginären Türen zum Himmel mit Latten verkleidet. Ihr schlugt eine Tür zu, die ihr selbst angefertigt hattet, schlosst sie ab und warft den Schlüssel fort.

Freilich, um Mir euer Herz zu öffnen, braucht ihr keinen Schlüssel. Ihr öffnet es einfach, und seht sodann die Welt, die ihr seht.

=====

HEAVEN #2869 – 2.10.2008 – The Determinants of Your Life

DIE DETERMINANTEN DEINES LEBENS

Wenn du eine Frage, eine große oder kleine Frage, über das Leben hast, ist es nicht wirklich groß von Belang, wie du sie beantwortest. Du hast hier und da eine Wahl zu treffen, und du triffst sie. Egal, wie enorm deine Entscheidung dir zu sein scheint, sie ist bloß eine Entscheidung. Was immer du an Entscheidung fällst, in einem gewissen Sinne hat sich nichts geändert. Oh, ja, natürlich, die Oberfläche mag sich umgestalten, aber die Oberfläche ist nur die Oberfläche. Der Oberfläche unterliegend befindet sich eine starke Kraft, die zu deinem Guten arbeitet. Im umfassenden Bild, im wirklich umfassenden Bild, macht eine wie immer getroffene Entscheidung gar nicht so viel aus.

Ich verstehe, es macht dir was aus. Es kann den Anschein abgeben, als sei es für dich über alles wichtig, auf lange Sicht allerdings macht es um nichts mehr aus, an welcher Straßenstelle du wendest, als es was ausmacht, in welche Gaststätte du gehst oder ob du dir einen Film im Kino anschaust oder nicht. Du kannst sagen, es sei leben-verändernd, ob du heiratest oder nicht. Du kannst sagen, es sei leben-verändernd, wen du heiratest. Ganz bestimmt hat es eine Tragweite, ob du und wen du heiratest. Mehr zählt, wer du bist, und du bist du, unbeschens deiner Begleiter im Verlauf des Weges. Nichts ist erderschütternd, Geliebte. Sogar Erdbeben sind nicht erderschütternd. Ihr versteht, was Ich sage?

Ob du nach Paris fährst, um französisch zu lernen, oder nach Istanbul, um türkisch zu lernen, du lernst. Letzten Endes liegt der Verlauf des Studierens dir an, dementsprechend bist du der Unterrichtsgegenstand. Du bist das Curriculum. Du wirst dich gleich gut in Paris oder in Istanbul kennen lernen. Du wirst dich selbst kennen lernen, egal, wen du heiratest. Ja, geht eine Ehe nicht leichthin ein, und dennoch, wenn man mit allem durch ist, ist sie bloß ein Teil deiner Geschichte.

Ob du auf der Queen Mary oder auf einer Yacht segelst, du wirst dein Ziel erreichen. Ich verstehe, du hast dein Herz auf die Queen Mary gesetzt, aber eine Yacht, oder ein Flugzeug, ein Zug oder ein Volkswagen werden dich auch dorthin bringen. Deine Bestimmung ist zugesichert. So gesehen ist dein Zielort bestätigt. Die Route, die du einnimmst, das liegt an dir. In Begriffen der Welt, Geliebte, seid ihr fehlbar. In Meinen Bezügen seid ihr unfehlbar.

Im Weltleben geht ihr immer ein Risiko ein. Sogar die besten Bescheide, die ihr in der Welt trifft, sind nichts Sicheres. Letzten Endes sind eure Wahlen ein Kauf einer Katze im Sack. In weltlichen Begriffen ausgedrückt, könnt ihr nicht sicher sein. In Begriffen des Himmels, könnt ihr sicher sein. Deswegen kann

Ich sagen, dass eure Wahlen nicht so wichtig sind, wie ihr denkt. Letztlich sind eure Wahlen nur Wahlen. Sie sind keine Determinanten eures gesamten Lebens, auch dann, wenn es danach aussieht.

Ihr könnt sicher sein, dass ihr, wenn ihr im Wasser schwimmt, nass werdet. Ihr könnt sicher sein, dass ihr, wenn ihr das Leben lebt, es lebt. Niemand gab an, euer Leben in der Welt habe perfekt zu sein. Niemand sagte an, zudem hättet ihr euch zu sabotieren.

Das Leben ist nicht zufällig. Auf lange Sicht gibt es keine versehentliche Umstände, aber auf kurze Sicht gibt es versehentliche Umstände in Hülle und Fülle. Und dennoch wäscht sich das in der Wäsche alles aus. Wir können sagen, Ich bin die Wäsche. Der Himmel ist die Wäsche. Sobald ihr im Wasser Meines Herzens schwimmt, schwimmt ihr im Wasser Meines Herzens. Welche Umwege ihr auch nehmt, es sind bloß Umwege. Ihr könnt nie aufhören, in Meinem Herzen zu schwimmen, welche Wahlen ihr auch immer trifft. Ob sie nun als richtige Wahlen oder als falsche angesehen werden – ihr schwimmt in Meinem Herzen.

Geliebte, ihr seid unwiderruflich Mein. Also, das frage Ich euch, was kann in Wirklichkeit geschehen, außer ebendas?

=====

HEAVEN #2870 – 3.10.2008 – The Light You Follow

DAS LICHT, DEM DU FOLGST

In Bezug auf den vorhergehenden Heavenletter – Ich möchte sagen, nicht stets deiner Laune zu folgen. Ich sage, deinem Herzen zu folgen. Dein Herz ist ein gutes Steuer. Aber Ich möchte in keiner Weise damit implizit verstanden wissen, dass du nur das tust, wobei du dich so fühlst, wie du dich empfindest, während du es tust. Vielleicht fühlst du dich soeben nicht so, wie zur Arbeit oder zur Schule zu gehen. Vielleicht fühlst du dich nicht so, wie du dich fühlst, wenn du aus dem Bett steigst. Das bedeutet nicht, dass du immer wartest, bis du dich so fühlst. Sage Mir bitte, dass Ich den Unterschied geklärt habe.

Du bist weder laufend verpflichtet, den Aussprüchen der Welt Folge zu leisten, noch bist du stets verpflichtet, deinen Launen zu folgen. Es gibt einen Gelenkpunkt zwischen verantwortlich sein und tun, was die Welt von dir erwartet. Also, Geliebte, Ich sage, du hast nicht immerzu ein biederer Bürger zu sein. Du brauchst nicht immer ein Musterknabe der Tugenden der Welt zu sein. Geht demnach voran und folgt bei Gelegenheit euren Launen. Seid nicht hart zu euch. Es ist bloß das Leben, über das wir hier reden, ihr Lieben.

Wir sprechen im Eigentlichen nicht davon, wie du gegenüber der Welt auftrittst und was die Welt gerne aus dir machen möchte. Ebenso hast du nicht gegen die Welt anzugehen. Du folgst einem größeren Stern als den momentanen Verrücktheiten. Das Licht, dem du nachgehst, muss nicht dasjenige der Welt sein. Der Weltvernunft steht es nicht an, vor deiner eigenen zu rangieren. Die Erlasse der Welt sind nicht dafür bestimmt, mehr als du zu zählen. Marotten gehören womöglich der Welt zu, Geliebte. Wenn die Welt dir eine Werbeanzeige für etwas herzeigt, und wenn du das möchtest, geht es wahrscheinlich um eine Marotte der Welt, der du zuhörst. Hättest du nie davon gehört, so hättest du es nicht gewollt.

Ich verstehe, es ist nicht immer leicht, zu wissen, was euer Herz wirklich sagt, was eine Marotte und was ein Argument der Welt ist, das auf dem Spiel stehe. Das ist nicht immer einfach zu erkennen. Ihr habt das Beste getan, was ihr könnt.

Immerzu könnt ihr wissen, dass ihr Mein Kind seid, und dass Wir in Liebe verbunden und in Liebe

ungebunden sind. Wir sind eine wundervolle Mischung. Wir sind die M&M's ['Moments and Motion' – in etwa: Augenblicke und Bewegtheit; auch ein Firmenname hochwertiger, wenn nicht gar luxuriöser Produkte – Anm.d.Übers.] der Welt, und dennoch sind wir Einssein aufs Höchste. Es gibt nichts, was Wir nicht sind, und Wir sind immerzu Einssein der Liebe. Wir sind in der Welt vereint, und Wir sind im Himmel vereint.

Ihr müsst nicht alles erfassen, was Ich sage, aber ihr könnt wissen, Ich sage etwas Wundervolles. Ich sage, Ich liebe euch, und ihr sagt:

„Ich liebe ebenso. Ungeachtet wie es in Erscheinung tritt, ich liebe auch die Welt, und ich liebe Dich, Gott, Der du der tiefste Teil meiner selbst bist. Du bist Mein Selbst.

Oh, wie schön ist es, mit Dir, lieber Gott, zu reisen. Wie schön, in dieser Zusammenfügung des Einen zu sein. Wie schön ist es, mit Dir als Mein Stern und in Deinem Ebenbild, wie du mich so liebenswert gestaltet hast, in der Welt zu sein.

Von jetzt an schwöre ich dem Leiden und der verwirrten Fassungslosigkeit ab. Von jetzt an schere ich mich nicht so darum, wie die Dinge scheinen. Ich achte darauf, dass Wir Eins sind, und dass ich gesegnet bin, und dass ich dankbar dafür bin, mit Dir auf diesem Schiff namens Leben herumfahren zu können.“

=====

HEAVEN #2871 – 4.10.2008 – Beyond All Borders

JENSEITS ALLER GRENZEN

Gäbe es keine Anhaftung, so gäbe es kein Leiden. Könntest du sogar den Tod eines geliebten Angehörigen in deinen Schritt hinein nehmen, wo dann hätte Anhaftung etwas zum Leben? Infolge der Menschlichen Anhaftung denkst du, etwas Schreckliches sei geschehen, als ein geliebter Mensch verstarb. Du betrauerst das gesamte Konzept des Todes des Körpers, so, als wäre die Existenz des Körpers alles. Ich weiß, der Tod des Körpers ist für dich etwas Großes. Ich weiß, Leiden ist für dich etwas Großes.

Anhaftung ist nicht das gleiche wie Liebe, Geliebte. Liebe übersteigt Anhaftung. Liebe besitzt nicht. Anhaftung ist Anhaftung. Du hast viele Male für dich gedacht: „Ich kann ohne diesen Menschen nicht leben.“ Das ist Anhaftung, Geliebte.

Anhaftung macht euren geliebten Angehörigen zu einer Art von Eigentum, wie eine sicher verwahrte Goldmünze, die euer Glückstaler ist. Wie könntest du damit vorankommen? Die Goldmünze, sie ist selbstverständlich lediglich eine Entsprechung für euer Glück. Sie ist wie ein Placebo. Und so steht es auch um eure Geliebten. Ihr denkt, sie sind euch vonnöten. Ihr denkt, sie sind die Ursache für euer Glücklichein, und beim Tod oder indem sie auf die eine oder andere Art davonziehen, sind sie die Ursache für euer Unglücklichein. Ihr setzt auf ihre Existenz zu viel aufs Spiel.

Oh, ja, natürlich sind eure geliebten Angehörigen von Bedeutung, und sie sind euch bedeutsam. Dass sie euch wichtig sind, ist nicht genau das gleiche wie, dass ihr von ihnen abhängig seid. Deine Abhängigkeit ist ein Gedanke, an den du dich geheftet hast. Sie ist wie Gepäck, das du trägst. Du hast eine Leine an einem Koffer angebracht. Du bindest eine Kette an den lieben Angehörigen, eine goldene Kette, indes gleichwohl eine Kette.

Dein Leben hängt von dir ab, und dein Leben hängt von Mir ab. Es hängt von sonst niemandem ab.

Geh voran und liebe alles, was dir wert ist, und sei nicht anhaftend. Anhaftung besagt, es gibt da etwas, was du zu haben HAST. Es scheint dir brutal, wenn man sagt, dass du deine Mutter oder deinen Vater, deinen Ehemann oder deine Ehefrau, deinen Sohn oder deine Tochter nicht zu haben hast, dennoch ist das der Fall. Liebe ist nicht beschränkt. Liebe ist kein Lasso. Liebe existiert auf einer anderen Ebene. Tief innen, weißt du das in Wirklichkeit. Tief innen, weißt du, dass Liebe mehr als weltlich ist. Tief unten, weißt du, dass Liebe um Vieles mehr ist als Eigentümerschaft.

Mit einem geliebten Menschen verbunden sein ist nicht das gleiche wie angehaftet sein. Zwei Seelen begegnen sich, und, falls Seelen Augen hätten, würde Ich sagen, dass ihre Augen in Anerkennung aufleuchteten. Die Seelen leuchten in Anerkennung der Segnung auf, die ein jeder dem Anderen spenden möchte. Bei der Liebe gibt es keine Liste von Erforderlichkeiten. Liebe übt keine Auflagen aus. Der Liebe schickt es nicht, sich anzuheften. Liebe lässt gehen. Liebe beseitigt all die Käfige vom Herzen des Mannes und vom Herzen der Frau. Liebe beseitigt Käfige.

Denjenigen, den du liebst, solltest du nicht in einen Käfig verbringen. Deine Liebe lautet, ihn oder sie frei zu setzen. Und, sofern dein geliebter Mensch zu einem anderen Land oder zu einer anderen Dimension fortfliegt, überreichst du deinem Geliebten das Geschenk der Freiheit. Frei wie ein Vogel, fliegt dein geliebter Nahestehender zu seinem Ziel ab. Biete ihm oder ihr ein Adieu.

Du schickst dein Kind zur Schule, und du bläst ihm Küsse hinüber. Und, sollte dein Kind den Planeten Erde verlassen, dann ist es an dir, ebenfalls Küsse hinüber zu blasen.

Geliebte, ihr vermögt ohne Anhaftung zu lieben. Sobald ihr ohne Anhaftung seid, werdet ihr keine Verluste haben. Das Leben auf der Erde wird nicht auf euren Kopf schlagen. Ihr werdet im Leben keine Hiebe auffinden. Es wird Auf Wiedersehen Sagen geben, aber keine Wehen. Es wird Liebe geben, die über alle Grenzen hinausreicht.

=====

HEAVEN #2872 - 5.10.2008 – A Dip in the Road

EIN GEFÄLLE IN DER STRASSE

Wovor auch immer du dich ängstigst, es gibt für dich keinen Bedarf, dich davor zu fürchten. Dass du vor deinem eigenen Schatten Angst hast, ist sehr wohl wahr. Wenn es hinter dem Körper keinen Tod gibt, was gibt es dann zu fürchten? Wenn es keinen Verlust gibt, was gibt es da vor dem Verlieren Angst zu haben? Wenn du nichts besitzt, was kannst du verlieren? Pfade kreuzen sich hin und her. Weil ein Pfad zeitweilig außerhalb deiner Sicht liegt, bedeutet nicht, dass er verloren ist. Was du als Verlust wahrnimmst, ist bloß ein Gefälle in der Straße.

Es gibt für dich nichts zu verlieren. Und, gäbe es das dennoch, du kannst es nicht verlieren. Du kannst nicht verlieren, was existiert.

Du magst sagen: „Gut, ich kann eine Gelegenheit einbüßen.“ In weltlichen Begriffen ist das so. Und es ist auch schier in weltlichen Begriffen so, dass es überhaupt Verlust gibt. Die Ansichten existieren immer noch, auch dann, wenn du an ihnen vorübergegangen bist und wenn sie nicht mehr länger vor deinen Augen liegen. Sie sind immer noch da, einfach nicht direkt vor dir. Du hast dich fortbewegt.

In weltlichen Begriffen kann eine Liebe vorüber sein. Sie kann sich sogar in harte Gefühle kehren. In Meinen Bezügen kann Liebe nie vorüber sein, und sie kann sich in nichts kehren. Liebe ist Liebe und

existiert, ob sie auf ein bestimmtes Individuum verschwendet wird oder nicht.

Du hast Liebe. Liebe ist dasjenige, was ihr ganz entschieden habt, Geliebte. Liebe ist euer. Das Objekt eurer Liebe ist nicht euer. Liebt eure geliebten Nahestehenden mit all eurer Macht, und entlasst sie aus eurem Besitz. Mit Besitz einhergehend kommt Kontrolle. Und es ist euer Bedarf an Kontrolle, der euch verkrampft und angespannt werden lässt. Geliebte, ihr könnt euren Finger nicht auf jedem Kuchenstück halten.

Sogar dann, wenn du ein großer Pianist bist, und wenn Menschen dafür bezahlen, dich zu sehen und zu hören, nimmst du deine Finger von den Tasten. Du nimmst sie rasch herunter. Um im Leben eine schöne Musik zu machen, ist es das gleiche. Du hast deine Finger von den Tasten des Lebens herunter zu nehmen.

In der gleichen Weise wie ihr Wale freisetzt, setzt nun Liebe und Leben frei. Lasst das Leben und die Liebe zu sich selbst stehen, und lasst sie nicht verpflichtet sein, euren Ideen zu entsprechen. Eure Ideen sind anfechtbar. Liebe ist um Vieles mächtiger als eure Ideen, die sich oft ändern und es indes nötig haben, sich insgesamt zu ändern.

Also, vergesst eure Ideen. Vergesst eure alten Glaubensüberzeugungen. Ihr hattet viele Dinge falschherum in der Hand. Gesteht euch selbst zu, dass ihr nicht alles wisst, wovon ihr so gerne gedacht hattet, es zu wissen. Ihr habt es nicht nötig, an vergangenen Gedanken festzuhalten. Wieso die Vorstellung haben, ihr hättet alles zu wissen, indessen ihr es wirklich nicht wisst. Lasst die Standpunkte los, die ihr einnehmt. Sie sind eurer Entwicklung im Wege.

Zuweilen möchte das Leben nicht so laufen, wie ihr es wollt. Zuweilen habt ihr etwa damit zu tun, was ihr tun müsst, und nicht damit, was ihr ernsthaft tun möchtet. Geht im Leben weiter, Geliebte. Ihr könnt nicht weitergehen und euch immer noch an alte Ideen klammern. Wenn ihr euch in euren Ideen und Veranschlagungen verschanzt, dann kommt ihr nicht aus ihnen heraus, und ihr bleibt, wo ihr seid.

Ihr habt wohl das los zu lassen, was eures Erachtens richtig und eures Erachtens falsch ist. Bekennt, ihr wisst nicht immerzu, was das Beste für euch und für Andere ist. Öffnet euch für neue Wege, auf die Welt und auf euch zu schauen. Öffnet euer Herz und euren Geist. Seid euer eigener Held, Geliebte, und tut, was als nächstes kommt, und verschont euch von eurem alten Denken.

=====

HEAVEN #2873 – 6.10.2008 – Let the Bells of Freedom Ring

LASST DIE GLOCKEN DER FREIHEIT LÄUTEN

Loslassen ist von zuvorderster Bedeutung. Ich würde sagen, es ist für die bevorstehenden Monate das Thema. Wieso sollte jemand an Beklemmung festhalten mögen? Wieso sollte sich jemand für etwas Herzerreißendes eine Falle stellen mögen? Dein Beharren, dass etwas so zu sein hat, wie du es willst, und nicht anders, ist eine große Quelle für Herzeleid. Eben so sehr wie du es nicht magst, Derartiges zu denken, macht dich das zur Quelle deines eigenen Herzschmerzes. Ich sage nicht, du bist die Ursache, denn es gibt keine Ursache, Geliebte, ausgenommen du glaubst glühend, etwas müsse sich so ausspielen, wie du es dir ausgedacht hast. Falls es sich ohne achtungsvolle Rücksicht auf deinen Glauben ausspielt, bist du entsetzt.

Geliebte, Ich möchte, dass ihr von diesem Tag an glücklich lebt. Ich möchte, dass ihr in diesem Augenblick glücklich seid. Ich möchte nicht, dass ihr euch verwundet fühlt. Sofern ihr euch verletzt und beraubt fühlt, rate Ich euch, anstelle dass ihr Mich ersucht, die Gemüter und Herzen Anderer zu ändern, damit sie euch passend sind, Mich zu bitten, euch dabei zu helfen, euren Schmerz loszulassen. Ehrt ihn einfach nicht mehr.

Damit ihr nicht betrübt werdet, lasst eure vorgestellte Bedürftigkeit von ihm los.

Als Kind war es womöglich das Ende der Welt für dich, als du nicht das rote Feuerwehrauto bekamst, das du derart wolltest, noch schlimmer als das, als du es bekommen hast und es dann verloren ging oder gestohlen und irgendwie, ohne dass es zu einer Anerkennung kam, beschädigt wurde. Was du damals empfandst, das wieder-erlebst und fühlst du jetzt. Bloß, jetzt beläuft sich dein Gram nicht auf ein Spielzeug oder gar auf eine wirkliche Angelegenheit.

Was ihr getan hattet, Geliebte, ist, ihr habt Menschen in Objekte gekehrt. Ihr seht einen oder mehrere geliebte Nahestehende so, als besetzten sie bestimmte Plätze in eurem Leben. Ihr seht es so, dass sie da zu bleiben haben, eben so wie euer roter Feuerwehruzug wie gehabt der eure bleiben sollte, eben so seht ihr Geliebte, als hätten sie die euren zu sein, als hätten sie an der einen Stelle zu bleiben und sich nicht in eine Richtung zu bewegen, die ihr nicht im voraus bestimmt hattet. Dennoch ist es euch kein Geheimnis, Geliebte, dass niemand euer Pfand ist.

Geliebte, denkt nicht, dass ich klein rede, was euch so viel bedeutet. Ich kenne die Tiefe eures Herzschmerzes, und was ihr eures Erachtens verloren habt. Ich weiß, was euch euer Festhalten an einer Idee kostet. Es kostet euch den Frieden. Es kostet euch den Lichtblick. Es kostet euch euer Empfinden des Wohlbefindens. Eure fest verwurzelten Ideen stehlen von euch die Freude und setzen Gram an deren Stelle. Ihr hattet die verschanzte Auffassung, dass etwas bleiben muss, wie es ist, dass, falls es fortgeht, sein Abgang unerlaubt sei. Ich halte euer Festhalten nicht hoch. Ich halte euer so festes Festhalten nicht hoch. Ich halte euer Festhalten bis zu dem Maße, dass jemandes Abschied euer Herz aus der Spur der Freude und Liebe, auf der zu sein ihr bestimmt wart, zum Entgleisen bringt, nicht hoch. Versteht ihr Mich jetzt besser?

Lasst jeden und jedes Gute frei sein, bei euch anzulangen. Lasst jeden und jedes Gute frei sein, auf seinem fröhlichen Weg zu gehen. Ich bitte euch, Schmerz und Leiden aufzugeben, Geliebte.

Geliebte Nahestehende ziehen davon. Sei es nun durch deren eigene Wahl oder durch ihren Abgang vom Erdschiff, geliebte Nahestehende ziehen davon. Seid liebenswürdig. Erlaubt jenen, die ihr liebt, ihre eigenen frei belassenen Selbste zu sein, um ihrer eigenen Bestimmung zu folgen. Ihr könnt sie nicht an euch halten.

Der Name des Spiels des Lebens in der Welt ist Wandel, Geliebte. Der Wandel jetzt für euch lautet, der Freiheit einen Segen zu erteilen.

Lasst die Freiheit läuten. Lasst geliebte Nahestehende frei sein, zu bleiben, und frei sein, davon zu ziehen, gemäß ihres Herzens und ihrer Bestimmung. An euch ist es nicht, Gefangene zu halten. Unbeschadet wie die Welt es sehen mag, niemand hat euch etwas getan. Ihr seid nicht weniger, da sich jemand von euch verabschiedet hat. Ihr habt eine große Gelegenheit, mehr zu sein.

=====

HEAVEN #2874 – 7.10.2008 – Little Miss Muffet

LITTLE MISS MUFFET

[Little Miss Muffet ist ein Kinderreim, vermutlich aus dem 19. Jhdt. ...

Little Miss Muffet
Sat on a tuffet
Eating her curds and whey.
Along came a spider
Who sat down beside her
And frightened Miss Muffet away.]

Wenn es dazu kommt, dass du angeheftet wirst, bindest du Dinge in einer bestimmten unangemessenen Weise zusammen. Du bindest dich selbst etwa zu fest daran, wie ein Anderer sein Leben führt.

Sobald eine große Liebe dein Leben betritt, fühlst du dich mehr von Wert als zu der Zeit, bevor sie in Sichtweite kam. Desgleichen, sobald eine große Liebe sich aus deinem Leben verabschiedet.

Du bist weder mehr noch weniger Wert. Dein Wert ist nicht abhängig von jemandes Veranschlagungen oder Vorlieben zu einem gegebenen Zeitpunkt.

Es ist ein Irrtum zu denken, dass ein Vorzug hoch und runter geht gemäß dessen, wie ein Anderer beschließt, sein Leben zu führen. Du empfindest, du gewinnst dazu, und du empfindest, du verlierst.

Das Empfinden von Zugewinn trägt stets das Empfinden von Verlust mit sich.

Etliche Menschen, die du kennst, bedeuten dir mehr als andere. Etliche unter Jenen nennt man Ehemänner oder Ehefrauen oder geliebte Nahestehende oder Eltern oder Kinder und so weiter. In einem weiten Sinne ist es irrelevant, wer neben dir steht. Wo sie stehen, ist irrelevant. Du bist kein Tanzlehrer, der die Positionen anderer Tänzer und Rollen choreographiert.

Der Tanz des Lebens ist aus dem Stegreif. Positionen wandeln sich nach Belieben. Niemand erachtet die Schritte eines Tänzers für unvertretbar. Und dennoch hast du mitunter die Aktionen Anderer in deren Tanz für unvergebbar angesehen. Einmal, als sie um ihn tanzten, warst du womöglich der Maibaum, und jetzt tanzen sie anderswo. Nichts ist passiert. Sie tanzen in einer anderen Szene, und nun musst du es ebenfalls.

Du verdammst einen Tanzpartner nicht dafür, dass er mit einem anderen, mit einer anderen tanzt, oder dass er oder sie einen Tanz wählt, der nicht deine Wahl darstellt.

Du kannst das Tempo der Herzen Anderer nicht festsetzen. Herzen haben ihre eigenen Schläge.

Desgleichen bist du nicht der Orchesterleiter der Herzen. Kein Orchestermitglied begeht einen Fehler, indem er das Instrument spielt, das er spielt. Jedem Instrument ist es stattgegeben, zu singen, wie es singt, und einem Streichinstrument wird kein Vorwurf gemacht dafür, dass es eine Violine ist anstatt eines Cellos, ebenfalls nicht dafür, keine Trommel zu sein.

Indes es allerdings auf Menschen hinausläuft, hast du zuweilen bestimmte Erwartungen, dass sie die Weise singen, die du möchtest, und dass sie sie so laut singen, wie du es ansagst. Du wirst aufgelöst, wenn eine Ukulele eine Ukulele ist. Du hast zu viel erwartet. Du hast zu viel gefordert. Du hast gedacht, eine Ukulele könne eine Violine sein. Du hast erwartet und gefordert, was ein schlichtes Instrument nicht erbringen konnte, und du machst dem Instrument Vorwürfe dafür, dass es das ist, was es ist. Das ergibt keinen Sinn, oder etwa doch?

Und dennoch möchtest du darauf bestehen, dass die Menschen all das sind, was du willst, sobald du es

willst, indessen sie schlicht simple Instrumente sind, die nicht immer die Weise, die du möchtest, zu spielen vermögen. Du träumtest, sie würden sie ein Mal spielen, gleichwohl war es dein eigener Herzschlag, den du vernommen hast. Vielleicht waren sie einmal dazu in der Lage, dein Lieblingslied zu spielen, und nun ist ihnen ihr Fingerspitzengefühl oder vielleicht ihr Wille abhanden gekommen.

Wessen Willen sollte jemand folgen, Geliebte, dem deinen oder seinem eigenen?

Was machst du mit anderen Menschen, die dir sagen wollen, was du tun und sein musst und wann und wo? Vielleicht nennst du sie Leuteschinder. Du bist bei der Vorstellung entsetzt, dass es Menschen gibt, die derart herumkommandierend sind. Du streichst sie von deiner Liste. Und dennoch, du, wenn du forderst, dass dich ein geliebter Nahestehender weiterhin liebt, oder dass jemand auf dein Geheiß tanzt, was anderes bist du dann als ein Zuchtmeister?

Du hast kein Recht, einem anderen Herzen zu sagen, was es zu fühlen und was es zu tun hat. Du hast kein Recht, das Herz eines Anderen zu verpflichten. Ich kenne es recht wohl, dass die Welt dir sagt, du habest jedes Recht. Die Welt mag dir etwa auch gar sagen, du hättest Unrecht gehabt.

Dass du enttäuscht wurdest, ist Fakt. Du würdest jetzt nicht weinen, sofern du nicht enttäuscht worden wärst. Steht von eurer Enttäuschung auf, Geliebte. Ihr habt kein Geschäft damit, hier zu sitzen wie Little Miss Muffet, die auf ihrem Schemel ihren Topfen und ihre Molke zu sich nimmt. Kommt jetzt hoch. Lasst Mich eure Tränen weinen. Geht zu eurem Kühlschrank und holt euch etwas Süßes, und freut euch dann am Leben und macht euch nichts draus, was ihr denkt, jemand sollte es getan haben. Kommt und tanzt jetzt mit Mir.

=====

HEAVEN #2875 – 8.10.2008 – It Is a Miracle That You Can Weep in This Creation I Have Made for You

ES IST EIN WUNDER, DASS DU IN DIESER SCHÖPFUNG, DIE ICH FÜR DICH GEMACHT HABE, WEINEN KANNST

Ich weiß, es ist schätzenswert, nach innen zu schauen, sobald euch indes Traurigkeit überkommt, schaut ihr nach außen. Schau, die Sonne fällt auf die Bäume, nicht anders als sie es tat, bevor du traurig warst. Schau, neue Blumen sind aufgeblüht! Die Luft ist lau. Der Himmel ist der blaue Umhang über der Welt, und weiße Wolken gleiten wie Schwäne dahin. Schau nicht auf deine Traurigkeit, sondern hinaus über dich selbst hinweg. Wie kannst du in dieser Welt, die Ich gemalt habe, leben und Traurigkeit vorhalten?

Sogar dann, wenn du hinaus schaust und es regnet, was für ein Gemälde ist das! Gehe nach draußen und werde nass. Fühle, wie es ist, draußen im Regen zu sein. Lausche dem Regen. Umarme das Wunder des Regens.

Es ist ein Mammut an Wunder, dass du in dieser Schöpfung, die Ich für dich gemacht habe, weinen kannst. Ja, Ich verstehe, du betrachtetest, dass dies und das passierte. Nichts passierte, Geliebte. Alles was geschah, ist, dass etwas, was du anstrebtest, nicht erfolgte. Das fasst deine Tränen zusammen. Das Leben lief nicht gemäß deinem Plan. Lasse das Leben sein, währenddessen du weitergehst und glücklich bist.

Es stimmt, die äußere Welt scheint dich glücklich und unglücklich zu machen, dennoch bist es du inwendig in dir, der Glückseligsein oder Unglücklichsein heraufbeschwört. Du bist ein Magier. Du kannst äußere Ereignisse in alles, was du möchtest, transformieren. Es ist, wie wenn du einen Apfelkuchen in den Ofen schieben kannst, und es kommt ein Sauerkirsch-Kuchen heraus. Oder du schiebst einen Sauerkirsch-Kuchen hinein, und nimmst dann einen Pekannuss-Kuchen heraus, und tauchst ihn in süßen Sirup. Es muss so sein -

du bist ein Magier. Du kannst einen jeden Tag in zahlreiche Dinge kehren.

Auch dann, wenn du Herzeleid spürst, möchtest du dir vorstellen, dass das Heute eine Mahlzeit ist, die du Mir servierst? Ich setze Mich an deinen Tisch und bin bereit, zu essen, was immer du Mir auftischst. Möchtet ihr Mir die Krümel eines Tages servieren, Geliebte, oder werdet ihr für Mich ein gutes Mahl zubereiten? Auch dann, wenn ihr nicht viele Nahrungsmittel im Hause habt, werdet ihr nicht das Äußerste für mich anfertigen? Werdet ihr Mir mit Tränen oder mit einem Lächeln servieren?

Ich setze Mich an deinen Tisch und Ich esse die Mahlzeit, die du servierst. Ich lese deinen Geist. Ich fühle dein Herz. Möchtest du Mir dein Bestes geben? Möchtest du das? Gar in traurigem Zustand kannst du Meinen Teller mit Freude auffüllen. Ja, du kannst das. Dein Schritt kann aufgeweckt sein, oder du läufst mit einer Jammermiene herum. Wie lange kannst trübselig sein, sobald du dich besinnst, dass Ich dein Gast bin? Ich bin euer permanenter Gast, Geliebte. Vermutlich könnt ihr Mich euren Pensionsgast nennen. Ich lebe mit euch.

Wir können sagen, ihr seid die Wellen Meines Ozeans. Auch Ich reite die Wellen, die ihr Mir darreicht. Ihr seid Teil von Mir, ein teurer Teil von Mir, und Ich sähe es gerne, wenn ihr für die ganze Welt, damit sie auf ihnen reitet, Wellen des Glücks machtet.

Ich bitte euch, aus euren Stimmungen herauszukommen und in die Wahrheit Unserer Liebe einzutreten.

Stellt euch vor, heute gebt ihr mir ein Fahrrad. Werdet ihr es nicht aus der Garage holen und es blitzblank putzen, bevor ihr es Mir übergibt? Würdet ihr euch nicht besser fühlen, wenn ihr das tätet? Ihr würdet mir keinen schmutzigen verstaubten Drahtesel geben, das weiß Ich. Werdet ihr Mir, dem entsprechend, einen schön gemachten Tag überreichen? Wollt ihr den Tag aus seinem Trübsinn herausholen und Licht auf ihn scheinen?

Wir wissen, es ist schier ein Tag, und dennoch ist es dieser Tag. Möchtest du ihn wie einen Blumenstrauß einwickeln? Möchtest du ihn zu einem Geschenk an Mich machen? Möchtest du ihn zu einem Brief machen, den du an Mich schreibst? Zu einem Tagesbrief. Ich gebe dir Meinen Himmelsbrief, und du gibst mir deinen Brief. Wir schreiben uns hin und her, bis der Tag da ist, wo du nicht weißt, wer schreibt oder wer in Empfang nimmt. Wir werden uns so sehr zum gleichen Blatt Papier verbracht haben, dass alle Tage schön sind, und du wirst erkennen, komme was wolle, dass jeder Tag ein schöner Schatz ist, den Wir einander darbieten, und so ist es geschrieben.

=====

HEAVEN #2876 – 9.10.2008 - The Earth Circles the Sun

DIE ERDE UMKREIST DIE SONNE

In jedem Heavenletter rede ich auf die eine oder andere Weise davon, aus der Vergangenheit heraus zu gelangen. Ich sage, die Anhaftung los zu lassen,. Denn sie hält euch zurück. Sie bindet euch fest. Anhaftungen werden zu Zügeln, die ihr euch selbst anlegt. Mit Anhaftung behindert ihr euch selbst.

Anhaftung bezieht sich immer auf die Vergangenheit. Sie ist ein Festhalten an der vorgeblichen Vergangenheit oder an einer Idee, die ihr gerne behaltet. Ihr wollt nicht, dass eure Ideen erschüttert werden.

Wenn ihr angehaftet seid, seid ihr verschlossen, nicht offen. Wenn ihr angehaftet seid, seid ihr verschlossen, euch zu verändern. Es gibt Änderungen, die ihr begünstigt, und andere Änderungen, die ihr nicht zulässt,

sogar dann, nachdem sie bereits ergangen sind. Ihr habt es gerne, dass eure Ideen fixiert werden.

Was sage Ich euch sonst noch immer? Nichts übel zu nehmen. Nichts persönlich zu nehmen. Es stimmt in der Tat, die Sonne läuft nicht um die Erde. Die Erde kreist um die Sonne. Es hat den Anschein, dass die Welt sich um dich dreht. Du hast im Kreisen der Welt ein Sagen, dennoch bist du nicht ihr Zentrum. Die Sonne ist das. Letztendlich hat das, was euch im Leben geschieht, Auswirkungen auf euch, gemäß dessen, wie ihr es ansagt, dass das der Fall sei. Selbstverständlich stellt ihr euch dem entgegen, indem ihr sagt, dass ihr realistisch seid. Ihr folgt allgemeinen Annahmen und nennt sie realistisch. Geliebte, es ist nicht realistisch, Dinge persönlich zu nehmen. Es ist nutzlos. Für Übel nehmen läuft auf nichts hinaus. Es kreist um euch selbst, und ihr werdet in eine Falle, die ihr selbst hergestellt habt, hinein verführt. Von einer Beleidigung, sobald sie einmal ergangen ist, ist schwer wegzukommen. Wenn du etwas übel nimmst, verübst du ein Vergehen. Ich sage dir, höher hinaus zu gehen. Ich sage dir, nach oben zu schauen. Genug zugesehen, wo eure Füße gehen. Seht weiter. Seht höher. Da draußen gibt es eine Menge unerforschten Terrains. Erforscht es. Lasst euer Herz und euren Geist zu neuen Weiden reisen. Hebt vom Boden ab. Klebt euch dort nicht fest.

Dehnt euch aus, anstatt zu kontrahieren. Gebt, anstatt festzuhalten.

Entsinnt euch Meiner und entsinnt euch der Wahrheit. Vergesst, was ihr gelernt habt. Lernt neu. Seid sorgsam damit, was ihr in euren Geist einlasst, denn das, was ihr seht und was ihr lernt, kann euch gefangen halten. Was ihr lerntet, Geliebte, entspringt der Vergangenheit. Ja, bitte, setzt euch von der Vergangenheit frei. Erweitert eure Horizonte. Jetzt seid ihr eine große Person. Ihr habt Einsichten. Mummelt nicht mehr länger mit demjenigen herum, was ihr im Gedächtnis erinnert. Nehmt stattdessen eine Sicht ein. Schaut nach euch selbst, Geliebte. Seht.

Kommt zu Mir. Kommt, kommt in eurem Herzen zu eurem Gewahrsein von Mir, denn Ich bin euer tiefstes Selbst. Ihr schaut im Leben nach Zeichen von Mir, obschon Ich inwendig bin. Ich bin euer Herz der Liebe. Ich bin du. Du bist Ich, alleine, du bist in einem Körper eingeschlossen, und du setzt das Physische als eine Grenze. Tatsächlich hast du dem Physischen stattgegeben, dich zu umfassen und dich fest in seinen Banden zu halten.

Wisse, wie frei du bist. Du bist frei, um Unser Einssein zu vergegenwärtigen. Vergegenwärtige dir dies mehr als etliche der anderen Dinge, die du vergegenwärtigt hast.

Sieh neue Möglichkeiten. Lasse sie zu. Gehe darauf ein, was du favorisierst. Lasse dasjenige los, was dir nicht in aller Liebe ist. Entsinne dich Meiner Versprechen an dich, denn Ich halte Meine Versprechen, und demnach musst auch du die deinen halten. Nimm Worte nicht leicht. Lasse Worte etwas bedeuten. Verbinde dich mit deiner Wahrheit, und sage, was deine Wahrheit ist, und sage nichts, was sie nicht ist.

Trete zu Meinen Versprechen vor, und sie werden erfüllt werden. Du wirst sie erfüllen. Meine Versprechen sind schön und wahr. Gehe auf Meine Versprechen zu, und du wirst ernten, was Ich für dich gepflanzt habe. Gehe auf Minderes als Meine Versprechen an dich zu, und du wirst ernten, auf das du zugehst. Du wirst deine Gedanken ernten. Genauso gut könntest du doch große Dinge hegen und die kleinen am Straßenrand beiseite lassen.

Entsinne dich stets Meiner Liebe für dich, denn diese kannst du erkennen. Du kannst Meine Liebe erkennen, die indiskutabel ist, obschon du dich mit ihr auseinander setzt. Komme näher zu Meiner Liebe, denn sie ist die deine. Koste sie jetzt.

=====

HEAVEN #2877 – 10.10.2008 – Be a Good Sport

SEI EIN GUTER SPORTSMANN

Lasse heute für dich einen Triumph sein, Triumph in dem Sinne, dass du den Tag heute mit hoch erhobenem Haupt und mit Freude in deinem Herzen durchmisst. Falls du einen Feind hast, ist es dein eigenes Denken, und heute gehst du über die Grenzen deines Denkens hinaus. Du schreitest über einen schönen Horizont, und damit betrittst du Neuheit, und du bist verblüfft. Du bist verblüfft darüber, wie leicht das Leben ist.

Nun wirfst du die Auffassung fort, dass das Leben immerzu hart sei. Das war schier eine Idee. Es war eine Idee, die dich viel kostete. Das Leben ist nicht schwer. Das Leben ist leicht. Es kommt stets zu dir, und du gehst durch es hindurch. In deinem Gang durch das Leben, sage dabei nicht Gestrüpp und matschige Pfützen voraus. Sage Pfade voraus, die mit Rosenblättern übersät sind. Sage voraus, wie du durch Engel Gottes getragen wirst. Sage deinen Gang auf der Luft voraus.

Hindernisse sind von dir selbst gemacht. Hindernisse sind nicht dasjenige, was vor euch steht. Hindernisse sind eure Interpretation. Ihr hattet die Vorstellung, dass ihr direkt geradeaus gehen solltet. Ihr seid zu dieser Idee gestanden. Wenn es da also vor euch einen Höhepunkt gibt, dann wollt ihr ihn niederschlagen. Ihr bringt Einwände gegen sein Dasein vor, unterdessen es ein Gipfel ist, den ihr erklimmen sollt, oder, es handelt sich um einen Pfeil, der euch in eine andere Richtung weist. Wirklich, Geliebte, was ist daran so entsetzlich? Was ist so schrecklich daran, wenn es einen netten Polizisten gibt, der euch sagt, eine andere Straße zu nehmen? Sagt Mir, Geliebte, was ist so entsetzlich daran?

Was ist so schrecklich, wenn ihr einen Brief bekommt, den ihr nicht wollt? Was ist so Fantastisches daran, einen Brief zu bekommen, den ihr in eurem Sinn geplant habt? Sicherlich, ihr habt das gerne. Ihr habt es gerne, wenn ihr einen Apfelkuchen bestellt und wenn die Diener der Welt euch Apfelkuchen bringen. Ihr habt es nicht gerne, wenn euch die gleichen Diener eine Gemüsesuppe, oder einen kräftigen Energietrank, oder eine Medizin, die ihr nicht wolltet, bringen. Das Ganze ist etwas, was ihr nicht wolltet.

Also, nun, Sportsfreunde, werdet zu einem guten Sportsmann. Die Sonne scheint nach wie vor. Hinter dem Regen gibt es einen Regenbogen. Woran bloß haltet ihr euch fest, dass ihr einen Abschied davon nicht aushaltet? Was ist so lebenswichtig daran, diesen Zug noch zu bekommen und nicht einen anderen? Worin besteht die euch zueigene Dringlichkeit, die euch dazu bringt, darauf zu bestehen, dass das Leben eurem Plan folgt?

Was wäre, wenn es für euer Leben keine Schnittmenge und keine versiegte Lösung gäbe? Was wäre, wenn euer Leben während ihr entlanggeht, sich einstellte?

=====

HEAVEN #2878 – 11.10.2008 – Divine Dreaming

GÖTTLICHES TRÄUMEN

Was du denkst, du willst es, und was du wirklich tief innen willst, können zwei verschiedene Dinge sein. Du erkennst bereits, in der Vergangenheit hast du etwas oder jemanden erstrebt, und du hast nicht bekommen, was du im Herzen hattest und worauf dein Herz angesetzt war.

Vielleicht erfasste ein Faden von dir, dass du ohne das besser dran wärest, was du erstrebtest, aber du wolltest, was du wolltest, und du wolltest es anders nicht glauben, ist das nicht so? Damals zerbrach dein Traum, du warst am Boden zerstört, und später, da sahst du dich wohl gar erleichtert. Nun weißt du - was früher eine große Enttäuschung und ein Verlust für dich war, war auf ganzer Strecke ein Segen. Wie gesegnet du bist für das, was du empfängst und was du nicht empfängst. Wie gesegnet du bist.

Es war einmal, da wolltest du vielleicht ein bestimmtes Geschäft eröffnen, und wie es das Geschick so wollte, du hast die Firma eröffnet, die du so sehr in Betracht genommen hattest. Bald entdecktest du, dass sie, gleich, wie sehr du diese Firma wolltest, nicht so das richtige war, und du nicht für sie. Du bist in einer bestimmten Richtung gestartet, und du gingst unentwegt voran. Du wolltest das, weil du es wolltest, und es war eigentlich nicht das, was du dir dachtest, wie es letztlich sein sollte. Du gingst den ganzen langen Weg, nur um letztlich anzuhalten und um schlussendlich einen anderen Weg zu nehmen.

Es wäre schön gewesen, hätte dich früher etwas gebremst.

Wenn es ein Mann oder eine Frau ist, die du tief liebst, und du bist es, der am Altar verlassen wird, egal, wie sehr du das als einen Verlust ansahst und betrauertest, jetzt siehst du es anders. Nun kannst du es dir nicht einmal mehr ausdenken, was es denn war, was du dir dabei gedacht hast – was hattest du gedacht? Wären all deine vorherigen Bestrebungen erfüllt worden, so wäre das Glück immer noch nicht dein gewesen. Du bautest auf Dinge, auf die man nicht bauen kann.

Alles im Leben scheint dich von etwas anderem zu verschonen. Es ist nicht immer das Höchste, wenn die Begehren deines Herzens erfüllt werden. Du hast es nicht gerne, herauszufinden, dass du den falschen Baum angebellt hast. Zuweilen warst du wie ein Affe, der die Ranke, an der er schwingt, nicht los lassen kann. Du hältst fest, weil du festhältst und weil du nicht davon wegkommen möchtest.

Bestimmt hast du im Leben entdeckt, dass sich nicht alles zutrug, was du dir erwünschtest. Es gab eine Zeit, als du dachtest, was immer du mit all deinem Herzen erstrebst, werde ganz natürlich Wirklichkeit. Stück für Stück, einer um den anderen, wurden deine Finger von diesem Traum weggehalten. Nun streckst du deine Hände aus, das Handinnere nach oben, um zu sehen, was in sie gegossen wird – vielleicht Schätze, an die du nie gedacht hast, vielleicht Träume, die du bei aller Voraussicht nicht geträumt hast.

Was immer an Träumen kommen wird, sie dienen einem Zweck. Und was immer an Träumen nicht kommen wird, auch sie dienen einem Zweck. Das gesamte Universum liegt euch zu Füßen, Geliebte, wie ein Schuhverkäufer, der euch Schuhe anprobiert und dabei den Weg für euch sachte freimacht. Der längste Weg mag vielleicht die Abkürzung sein, die Abkürzung vielleicht der längste Weg insgesamt gesehen. Wie solltet ihr das wissen, Geliebte?

Ergeht euch also im Leben. Liebt, was ihr liebt, und haltet nicht zu eng fest. Gebt euren Träumen eine Chance, um Luft zu holen. Und lasst sie desgleichen nicht zu rasch los. Träumt. Haltet nicht streng fest, und seid nicht zu hastig und werft eure Träume nicht eben so fort. Gravitiert von den Träumen fort, bei denen ihr denkt, euer Leben hinge von ihnen ab, so, als wärt ihr ohne sie beraubt. Träumt eure Träume, und lasst die Menschen und das Leben ihrem eigenen Strom göttlichen Träumens nachgehen.

=====

EINE FADENSPULE, DIE SICH ABSPULT

Wir können sagen, es gibt eine Fadenspule, die sich abspult. Im Abspulen bildet der Faden eine nach unten sich formende Spirale. Dies ist eine unter anderen Weisen, das Entfalten des Lebens und die scheinbaren Zyklen von Frühling, Sommer, Herbst und Winter – die Zyklen von allem – zu beschreiben. Diese abgebende Fadenspule ist immerzu sachte in Bewegung. Der Faden steigt wie eine Doppel-Helix hinab, und er kommt hoch. In Meiner Metapher ist er andauernd. Der Faden hat kein Ende. Es gibt keinen Bedarf, ihn durch eine Nadel zu führen, um das Universum zu nähen. Der Faden ist zu sich selbst zirkulär.

Das Leben ist wie ein Wasserrad. Endlose Bewegung inmitten solch großer Stille. Sieh jene Räder des Lebens laufen. Der Motor läuft, und dennoch gibt es kein Geräusch. Der Motor läuft immer mit oder ohne Geräusch. Nicht anders seid ihr immerfort. Ob still oder lärmend, ihr seid. Wenn ihr schlaft, seid ihr nach wie vor. Und nicht anders ist es, wenn der Körper sich selbst aus der Gleichung herausnimmt. Für euch scheint das katastrophal, Ich verstehe das, und gleichwohl, sogar im Tod versäumt ihr keinen einzigen Schlag. Gäbe es ein Kardiogramm oder so etwas ähnliches, um das Leben, so wie Ich von ihm rede, zu verkabeln, so würdet ihr unabweislich sehen, dass das Leben ein Kontinuum ist. Es existiert keine Unterbrechung beim Leben.

Und das Leben ist freilassend fallend, auch dann, wenn keine Unfälle bestehen. Das Leben ist zielbestimmt, und gleichwohl ist es spontan. Und es existiert indes in einem gewissen Sinne kein Zielpunkt, da das Leben nie-endend ist. Demnach ist das Leben sodann ein Prozess, und einer, den ihr nicht so recht begreift. Man erwartet es von euch nicht, es zu begreifen, Geliebte. Von euch wird schlicht erwartet, dass ihr mit ihm lauft.

Wäre das Leben eure Beine, so würdet ihr herrlich, mühelos, ewig laufen. Seht auf eure Beine, wie sie an Flughöhe gewinnen.

Wärt ihr eine Hängematte, so würdet ihr dort liegen und zur selben Zeit einen Lebensunterhalt aushacken.

Wäre das Leben eine Mutter, so würde es euch nähren, und ihr wärt zufrieden gestellt.

Käme das Leben in Zyklen daher, so wie es das tut, so würdet ihr jeder Nuance von ihm einen Namen geben, was ihr ja getan habt.

Wäre das Leben ein Brief, so würdet ihr ihn öffnen. Und das Leben selbst ist ein Himmelsbrief, nur, das Leben ist in einer Sprache, die ihr nicht ganz zu lesen versteht.

Wie es aussieht, Leben ist Leben, und ihr lebt mit ihm.

Das Leben hat seine eigene Ebenmäßigkeit, dennoch prellt ihr in ihm, hoch und nieder und im Kreis herum und herum. Das Leben ist euer Startpunkt, und ihr seid ein Akrobat des Lebens. Wie dehnbar und flexibel sind eure Muskeln! Ihr macht Luftsprünge. Ihr langt zu den Sternen und reicht sie Mir her. Du bist derjenige, der hüpfst, und es bist du selbst, über den du hinweg hüpfst. Und du bist die Hüpfhaftigkeit selbst.

Es ist nichts, was du nicht bist. Infolgedessen bist du Alles. Du bist in der Tat Jeder! Du bist im Rat der Direktoren des Universums, dieses einen Universums, das von einem solchen Ausmaß ist, dass du es nicht ergründen kannst. Und dennoch bist du am Fußgrund von ihm. Du konstruiertest ein Gutteil dessen, was Wir Leben und all die Konnotationen, die mit ihm einhergehen, nennen.

Du bist der prellende Ball, und du prellst ihn, und du bist das Prellen. Was gibt es da, was du nicht bist?

=====

HEAVEN #2880 – 13.10.2008 – No Longer Ride the Dragon

REITE DEN DRACHEN NICHT MEHR LÄNGER

Wannimmer du verärgert bist, kannst du erkennen, du hast eine Axt zu wetzen. Ungeachtet was du als das entzündende Vorkommnis ansiehst, das das Feuer des Ärgers in dir anfeuerte, du hast etlichen Groll mit dem Universum herumgetragen. So wie deine Liebe immerfort entzündet zu werden vermag, so auch eine Ader der Bitternis in dir. Du magst ja deinen explodierenden Ärger vielen Dingen zuschreiben, dennoch entzündete ein Funken das Dynamit, das du dort gelagert hast. Verstehst du? Du bist für deinen Ärger verantwortlich. Du hast ihn zueigen. Das ist alles dein.

Ihr könnt wollen, dass nach und nach jedes Mal die Explosionen eures Ärgers weniger Ärger zugänglich hinterlassen, allerdings, so wie es dabei steht, bleibt das gleiche Ausmaß zurück, vielleicht gar noch mehr, da ihr wieder einmal aufs Neue die Ungerechtigkeit spürt, nicht gehört zu werden. Gleich, wie gerechtfertigt und logisch die Angelegenheit eures Ärgers ist, die angebliche Sache fachte die glühenden Holzstücke an, die bereits gebrannt hatten.

Dieser Vulkan an Ärger inwendig in dir, sei es, er schläft, sei es, er ist aktiv, beschneidet deine Freude. Der Ärger ist da. Untergetaucht, begraben unter vulkanischer Asche, egal, er ist da.

Und so bittest du: „Gott, wie kann ich meinen Ärger allemal loswerden? Du hast recht. Manchmal habe ich keine Vorstellung, dass er da ist, und mein Ärger lodert auf. Gott, ich habe einen Drachen an Ärger in mir, und ich weiß nicht was damit anzufangen. Wie beseitige ich ihn? Und, falls ich ihn nicht beseitigen kann, wie kann ich diesen Drachen dazu bringen, sich zufrieden zu geben? Ich verstehe Dich, was Du sagst, dass ich das Behältnis meines eigenen Ärgers bin. Ich verstehe, Du sagst, dass ich ihn nicht zu haben habe. Ich muss den Ärger mich nicht verzehren lassen. Ich verstehe auch, Du sagst, dass ich in Wirklichkeit Liebe bin. Bitte, Gott, hilf mir, meinen Ärger loszuwerden, und möchtest Du den Ärger vollständig von der ganzen Erde beseitigen? Ich weiß, Ärger ist nichts Kostbares. Ich weiß, Ärger nützt niemandem. Ich scheine nicht fähig zu sein, meinen Ärger fortzuschaffen, und ich weiß nicht, wie ich es mit ihm aushalten kann. Ich bin in der Verlegenheit, nicht zu wissen, was zu tun ist. Hilf mir, damit die Liebe herrscht. Hilf mir, den Ärger von meinem Herzen zum Verschwinden zu bringen. Hilf mir dabei, sogar noch die Asche des Ärgers aufzufegen, die mein Herz schwer macht.“

Geliebte, irgendwo in eurem Gemüt müsst ihr denken, dass der Ärger euch dienlich sei. Ihr müsst denken, dass der Ärger euer Recht ist, dass ihr ihn euch verdient habt. Ihr müsst denken, dass ihr euch selbst zu verteidigen habt, vielleicht eure Rechtschaffenheit zu verteidigen habt. Ihr mögt denken, euer Name habe geschützt zu werden. Oder vielleicht, ihr hättet euren Ärger über jemandem oder sonst etwas zu entfesseln, damit nicht euer ganzer Ärger gegen euch selbst gerichtet steht.

Du warst einmal ein hilfloses Kind. Du drücktest deine Anerkennung von Hilflosigkeit in Tränen aus und sodann im Niederringen der Tränen und im Herumschlagen, auch dann, wenn das Herumschlagen darin bestand, auf dein Kissen einzutrommeln oder den Kopf gegen die Wand zu schlagen. Jedweder Ärger ist ein Schlagen eures eigenen Kopfes gegen die Wand.

Anerkennt, dass ihr nicht mehr länger hilflos seid. Ihr seid nicht mehr hilflos. Ihr seid nicht mehr hilflos, und

ihr braucht nicht mehr nach der Pfeife des Ärgers zu tanzen. Ihr könnt über diesen Drachen des Ärgers hinwegsehen. Der Drachen wird euch sagen, dass ihr jedes Recht auf ihn habt. Nun wisst ihr, ihr habt auf den Ärger ganz und gar kein Recht. Ihr habt das Recht zu lieben. Ihr habt kein Recht, in Ärger verfangen zu sein.

Der Drachen des Ärgers hat euch nicht in seinen Armen zu tragen, und er muss nicht seine Flammen durch euren Mund herausschießen. Gesteht Mir jetzt in dem Augenblick, dass ihr den Ärger nicht nötig habt, um euch aufrechtzuerhalten. Räumt ein, ihr habt nicht für den Ärger zu votieren. Der Ärger ist eigentlich kein Drachen. Er ist ein kleines machtloses Kind, nichts mehr als das. Hört auf, auf diesem Drachen zu reiten. Reitet stattdessen auf einem Pferd. Erteilt euch selbst anstelle von Ärger Trost. Verbrennt diesen Drachen, und füttert ihn nicht von neuem.

=====

HEAVEN #2881 – 14.10.2008 – Ego Is a Master

DAS EGO IST EIN MEISTER

Inwendig in dir gibt es einen Ofen. Einen Ofen der Liebe. Von ihm existiert ein kleiner Ableger, bei dem du deine Liebe umlenken kannst. Diesen Ableger bezeichnet man als Ärger. Das ist eigentlich eine kleine Tülle einer Teekanne, Geliebte. Dampf entstieg einem kochenden Empfinden von Ungerechtigkeit. Das Empfinden von Ungerechtigkeit entsteigt dem Verurteilen. Ärger ohne Verurteilung existiert nicht. Oh, der Abraum der Verurteilung! Die Verwüstung der Verurteilung!

Hättest du nicht das Gefühl, dass du es dir verdient hast, verärgert zu sein, so wärest du nicht verärgert. Du bist sicher, du hast es dir verdient, beleidigt zu sein. Du bist sicher, du müsstest deine Ehre verteidigen. Wirst du dich immer noch angegriffen fühlen, wenn Ich dir sage, dass es dein Ego ist, dessetwegen du kämpfst? Dein Ego hat beschlossen, bei dir ginge es um eine Sache, und du habest sie zu behaupten.

Das, was wirklich du ist, kennt keinen Ärger, das Ego indes ist Meister darin, dich zu überzeugen, dass sein Ruf zu den Waffen der deinige sei. Das Ego überredet dich im Handumdrehen dazu, Partei zu ergreifen und die falsche Seite wissen zu lassen, dass sie sich irrt, und dass du recht hast. Und somit wirfst du den Fehdehandschuh herunter, und somit beginnst du ein Duell von kleinen oder von riesenhaften Ausmaßen. Ein aufgebauschtes Ego hat dich überredet, dass sein rechtmäßiger Name Ehre, oder Selbst-Wertschätzung, oder Vollkommenheit, oder Idealismus sei. Unter welchem Namen auch immer, das diskreditierbare Ego überzeugt dich, dass es recht habe, und dass es deine Pflicht sei, zu kämpfen. Worum immer die Sache geht, das Ego hat eine übertrumpfende Klage. Das Ego hat für sich eine gute Zeit, es tanzt um dich herum und feuert dich an, während du unter der Wut schwächer und schwächer wirst. Wut ist nicht Stärke. Aufgerollt in Ärger, wirst du schwach. Im Absaugen deiner Energie, der Ärger erstarkt. Als was anderes hast du dir den Ärger gedacht als als einen Egel auf deiner Energie und auf deinem Geist? Wahr ist, Ärger ist ein Angriff gegen dich.

Die relative Welt wurde gefüllt mit demjenigen, was man Ungerechtigkeit nennt. Es ist immer der „Gerechte“, der Ungerechtigkeit sieht. Es ist der „Gerechte“, der die Schwachstelle in der Ungerechtigkeit und den Vorteil im ausgewachsenen Ärger erblickt. Und dementsprechend, sobald du wütend bist, bist du dir sicher, dass deine Wut gerecht ist. Die Welt mag nicht fair sein, indes bist du dir sicher, dass du in deinem Ärger fair bist.

Du nimmst die Welt persönlich. Du nimmst sogar einen Schubs eines Fremden persönlich, und du beurteilst die Position der Nase bei jemandem als Angriff. Eine Glocke erklingt, und du, ein Pawlow'scher Hund, der

du bist, folgst einer alten Konditionierung, die ihren Gebrauchswert längst eingebüßt hat. Ihre einzige Nützlichkeit bestand darin, dich durcheinander zu bringen.

Geliebte, ihr müsst freundlich mit Jenen umgehen, die nicht derart wie ihr gewahr sind, oder deren Bedürfnis, ihrem Ärger Luft zu machen, stärker ist als das eure. Und wenn du derjenige bist, der nicht so gewahr ist, wie du es sein kannst, und wenn du den unwiderstehlichen Drang zu kämpfen oder zurück zu schlagen hast, musst du bei dir ebenso Gnade walten lassen und dich wieder in die Spur zurückholen. Du hast dich nicht zu entladen. Du hast nicht auszubrechen. Du hast nicht auszubrechen.

Habe die Absicht inne, dass du nie wieder wütend sein wirst. Sage dir gegenüber, dass du weder einen Krieg zu beginnen noch einen zu führen hast. Du hast nicht länger Schatten zu boxen. Wenn du ein Aufbrausen hochkommen spürst, so sei weise genug, deinen Ärger auf einem Altar, den du für Mich errichtet hast, abzulegen. Ich werde wissen, was mit diesem Four Flusher namens Ärger anzustellen ist [Four Flusher ist ein herabsetzender Ausdruck für einen Menschen, der leere Aufschneidereien betreibt und fortwährend lügt. Der Begriff stammt aus dem Poker-Kartenspiel. - Anm.d.Übers.], und, Meine Geliebten, ohne ihn werdet ihr euch erheben. Ihr müsst ihn nicht haben.

=====

HEAVEN #2882 – 15.10.2008 – The Leaves of God's Trees

DIE BLÄTTER DER BÄUME GOTTES

Ihr habt von den Lilien auf dem Felde gehört, und wie Ich sie hege. Ihr, Geliebte, seid Meine Lilien.

Ich hege jeden Baum und dessen Blätter. Ihr seid Meine Bäume, und ihr seid die Blätter Meiner Bäume.

Euch bin Ich hingegeben.

Ihr mögt sagen, Lilien vergehen in ihrer Blüte. Ihr mögt sagen, Bäume werden gefällt. Ihr mögt sagen, in der Welt existiert eine Menge an Verletzung, und dass ihr davon nicht verschont wurdet.

Vielleicht ist es ja so - falls ein Blatt so dächte wie ihr, so hätte es Einwände dagegen, dass es im Herbst abfällt. Das Blatt stellt dies nicht in Frage, denn, obschon der Regen auf es herunter prasselt, weiß das Blatt, dass der Regen, der herunterfällt, es nährt. Das Blatt kennt keine Worte. Das Blatt denkt nicht. Stattdessen trinkt es das Wasser, das es entgegennimmt, und lässt den Rest abtropfen.

Desgleichen nimmt das Blatt nicht in Betracht, dass es, sofern es nicht regnet und es recht durstig ist, vergessen worden sei. Es bedauert sich nicht selbst angesichts der Tatsache, dass der Boden, in das es eingebettet ist, trocken ist. Das Blatt vertraut darauf, dass für es gesorgt ist, und dass Regen fallen wird. Ein Blatt wird nicht bitter. Worum es immer geht, ein Blatt weiß, es existiert auf Gottes Erde.

Ihr könntet sagen, falls ihr ein Blatt wärt, wärt ihr passiv. Mit Sicherheit seid ihr nicht vorgesehen, passiv zu sein. Ihr habt Beine, um euch voranzubewegen. Ihr habt den Vorteil, zu einem Fluss gehen zu können, wo es Wasser zum Trinken gibt. Einem Blatt ungleich, habt ihr nicht dort zu bleiben, wo ihr seid. Und ihr, einem Blatt gleich, habt nicht zu argumentieren. Ein Blatt bedauert sich nicht selbst. Euch ungleich, nimmt es Regen oder Trockenheit nicht persönlich. Ein Blatt begreift, dass es ein Teil des Panoramas ist.

Vermengt Gleichmut nicht mit Passivität.

Auch ihr braucht nicht durch das, was euch widerfährt oder nicht widerfährt, aufgelöst zu werden.

Euch sind Wahlmöglichkeiten zueigen, die dem Blatt nicht offenstehen. Ihr könnt fieberhaft werden, wenn ihr wollt. Ihr könnt euch im Kreis herum bewegen. Ihr könnt eure Faust ballen. Um wie viel weiser als ihr indes ist das Blatt. Wärt ihr ein Blatt, könntet ihr auf dem Baum inzwischen eingeschrumpelt sein. Ihr könntet euer Los betrauert haben.

Aber ihr seid kein Blatt. Ihr seid ein Menschenseinswesen. In einem gewissen Sinne seid ihr mehr gesegnet als das schöne Blatt, das an seinem Zweig bleibt und das zu einem gegebenen Zeitpunkt leicht auf den Boden fällt, um auszutrocknen, aufgerecht oder dabelassen zu werden zur Verjüngung des Bodens. Das Blatt macht keine große Sache aus seinen Umständen oder Wandlungen in seinem Erscheinungsbild.

Ja, für euch gibt es von den Lilien auf dem Felde und den Blättern am Baum und von den Bäumen, die groß dastehen, und von den Bäumen, die sich neigen, viel zu lernen. Ihr könnt von allem viel lernen. Ihr lernt eine ganze Menge, und dennoch lernt ihr nicht immer, was euch zunutze ist.

Schenkt alledem übers Lernen oder Nicht-Lernen nicht viel Beachtung. Die wahre Lektion aus der Natur lautet, schlicht zu sein. Legt etliche eurer Kleidungsstücke, die ihr anhabt, ab, die klugen Einsichten, die Regeln und Regulierungen, die *Sollten* und die *Will nicht*, die *Kann nicht* und die *Müssen*, und die *Wie es zu sein habe*. Anders ausgedrückt, lasst ein Gutteil eures aufgehäuften Denkens los. Oh, wenn ihr doch vergangene Gedanken los lassen und einige neue finden würdet, oder wenn ihr doch gar keine fändet! Oh, wenn ihr doch bloß los lassen würdet und von neuem einen Anfang nähmt, und wenn ihr, wie das Blatt, jeden Tag sein liebet, was er ist, demnach neu und in aller Neuheit willkommen geheißen.

=====

HEAVEN #2883 – 16.10.2008 – Story of a Child of God

GESCHICHTE EINES KINDES GOTTES

Wenn du ein starkes Schilfrohr bist, das am Fluss des Lebens wächst, wieso denkst du, du seist ein Löwenzahn, der vom Wind fortgeblasen, in kleine Teile verweht wird, so, als wärst du nicht mehr ganz? Klar, der Löwenzahn tut, was ein Löwenzahn tut, und darin, dass er überallhin geweht wird, liegt Größe. Ein Löwenzahn ist weit mehr als du denkst, genauso wie du weit mehr bist als du denkst.

Löwenzahnblumen, die vom Wind verweht werden, werden weit fortgetragen. Sie pflanzen sich fort. Sie werden mehr, nicht weniger. Ihre Ganzheit ist nicht weniger. Jedes kleine Schirmchen eines Löwenzahns enthält Ganzheit. Du siehst das indes anders. Du siehst den Löwenzahn, als löse er sich auf, während er vom Wind fortgeweht wird und zu Boden fällt. Und dennoch, was für eine Reise unternimmt ein Löwenzahn, und was für ein Geschenk ist er!

Und du, Geliebte, Geliebter, nicht ungleich einem Schilfrohr, das aufrecht dasteht, das mit tiefen Schlücken trinkt, das sich im Wind biegt und das seinen eigenen Ort im Universum bewahrt – auch du bist ein Geschenk. Gar in stationärer Form, scheinbar an der Erde festgebunden, bist du dem Universum und dir selbst ein Geschenk.

Ein Löwenzahn scheint eingebettet zu sein, die Wurzeln tief in der Erde, und sodann, zur allgemeinen Verblüffung, sobald die Zeit da ist, hebt der Löwenzahn zum Flug ab und reist zur Sonne.

Ein Schilfrohr, das am Wasser wächst, scheint hohl zu sein. Seine Hohlheit ist von gutem Nutzen. Aus

einem schlichten Rohr entkommt Musik, entkommen Hülsen zum Erbsenschießen, und sonst noch allerhand. Kurzsichtigerweise siehst du das, was du erblickst, als die Defizite des Löwenzahns und als die Defizite des Schilfrohrs an. Du ordnest dir selbst ebenfalls Defizite zu. Das ist eine traurige Geschichte eines Kindes Gottes.

Manchmal erachtest du dich als einen Löwenzahn, der auseinander gerissen wurde, und du übersiehst die schöne gelbe Farbe eines Löwenzahns. Und manchmal erachtest du dich selbst ebenfalls als ein leeres Schilfrohr, unterdessen du atemberaubend erfüllt bist mit der Gegenwart Gottes. Wo du bist, BIN Ich. Wo du dich leer fühlst, BIN Ich. Ich fülle diese leeren Stellen auf. Du bist bis zum Rand voll von Mir. Du fließt mit Mir über. Zu welchem Gebrauch ein Schilfrohr oder ein Löwenzahn oder du herangezogen werden, du dienst dem Universum und dem Großen Gott, Der dich machte, und Der sich in dir regt. Diene dir selbst jetzt ebenfalls. Diene Mir, indem du dir dienst und dich hoch hältst an den Spiegel des Lebens, und so du erblickst, dass das, was Ich gemacht habe, gut ist. Höre jetzt auf, deine Gedanken zu denken, und denke die Meinen.

Wann wirst du zuende sein mit dem Entwerten deiner selbst? Wann wirst du mit dem gewissen Wissen aufleben, dass du nicht bloß wertvoll bist, sondern außerordentlich von Wert bist, wesentlich bist für den Lauf des Universums, und Mir wesentlich bist? Wann wirst du aufhören, eine trübe Sicht auf dich einzunehmen, und wann wirst du beginnen, das Gute in dir zu maximieren und es als einen Schatz zu bewahren? Geliebte, wie stünde es damit, euch dem zuzuwenden, was ihr als erstrebenswert seht, und aufzuhören damit, euch dem zuzuwenden, was ihr als weniger erstrebenswert erachtet. Tut das, und umso weniger werdet ihr einfach daherdämmern, oder umso weniger werdet ihr zumindest die zweite Geige spielen. Nehmt das, was ihr als das Unschöne von euch erachtet, packt es zusammen, und stellt es jetzt auf den Rücksitz ohne einen nach hinten gerichteten Blick. Wieso auf dasjenige warten, was unumgänglich ist?

Es ist unumgänglich, dass ihr euch mit neuen Augen anschaut. Ich habe das so gesagt. Ich habe das immer und immer wieder gesagt. Beginnt jetzt. Vergesst die Blässe, und anerkennt die Rosen auf euren Wangen. Falls ihr bei euch etwas auszusetzen zu finden habt, dann findet an eurem Etwas Auszusetzen Finden etwas auszusetzen, und gebt es jetzt auf. Sagt etwas Schönes zu euch. Sagt es jetzt. Ihr seid weitaus mehr, als ihr euch selbst Glauben schenkt. Wie wäre es damit, euch ebenfalls mehr zustimmend auf Mich zu beziehen, zur gleichen Zeit, wie ihr ebendas bei euch tut?

=====

HEAVEN #2884 – 17.10.2008 – God Adores Us

GOTT VEREHRT UNS

In der Erdenwelt ist es nichts Ungewöhnliches, dass Ich verehrt werde. Die Ursache, dass ihr eine solche Verehrung für Mich habt, ist, dass Ich euch verehere. Es wäre schwer, auf Mich nicht in natura zu erwidern. Schaut, Wir kennen einander recht gut. Wir haben eine sehr reziproke Beziehung. Wir sind nicht Eins ohne den Anderen, auch dann, wenn es keinen Anderen gibt, und Wir können trotzdem einzig Eins sein.

Ich tanze zu Meiner eigenen Freude. Ist es Meine Freude oder die deine? Wer kann das sagen? Wer kümmert sich darum, wessen wessen ist, wenn Freude da ist? Wenn dein Herz voll ist - und du hast jene Momente purer Freude und Fülle -, teilst du die Liebe in deinem Herzen, die sich danach sehnt, geteilt und ausgetauscht zu werden. Es gibt nichts anderes, was getan werden kann. Wenn ein Becher mit Wein überfließt, läuft er über. Kein Herz vermag all die Liebe zu fassen. Die Liebe in deinem Herzen ist ga-ga über Mich, und sie möchte überallhin gehen. Liebe ist ein rollender Ball, der nie aufhört zu rollen. Liebe ist ein Ozean mit ungezählten Wellen. Liebe schlägt wahrhaft in deinem Herzen. Fühle jetzt den Puls von ihr.

Es ist Liebe, die durch deine Adern fließt. Es ist Liebe, die aus deinen Augen strahlt. Du bist Liebe.

Eigentümerschaft ist solch ein Mythos. Sie ist anmaßende Falschheit. Es gibt nichts, was es an erster Stelle zu besitzen gilt, zu besitzen in dem Sinne, dass es zu dir gehört und nur zu dir, und dass allein auf dein Sagen hin es jemand ebenfalls haben kann. Das ist das Wundervolle an der Liebe. Sie ist der Idee der Eigentümerschaft ledig. Sie ist ein freier Geist. Freie Geister besitzen nicht. Sie sind frei zu geben, und, je mehr sie geben, desto mehr haben sie von dem, was sie geben, und demnach geben sie dieses Empfinden in ihrem Herzen an Andere. Liebe kann gegeben werden. Sie muss gegeben werden, aber sie kann weder weggegeben noch kann ihr Vorhalt vermindert werden. Du magst denken, Liebe könne spärlicher werden, aber das ist nicht das erste Mal, dass du dich irrtest.

Liebe ist sich selbst-erfüllend. Sie erzeugt sich selbst. Und Liebe, lebenssprühende Liebe, lärmende Liebe, stille Liebe, Liebe jedweder Art hat große Macht. Sie kann alles tun. Sie kann Kriege beenden. Sage Mir etwas, was Liebe nicht tun kann. Sage Mir etwas, was deine Liebe nicht tun kann. Wir reden hier über Liebe, nicht über Grillen von Liebe, sondern über Liebe um ihrer selbst willen, über unverehrte und wunderschöne Liebe ohnegleichen. Nichts, nichts kommt der Liebe gleich.

Alles und jeder gedeiht auf der Liebe. Alle Liebe ist die deine. Und du gedeihst auf deiner eigenen Liebe, die in Wirklichkeit überhaupt nicht die deine ist, ausgenommen, sie ist die Liebe aller. Liebe ist wie eine Brunnenfontäne im Park. Sie ist für jedermann. Danke Gott, dass sie für jedermann ist. Danke Gott fürs Wasser. Danke Gott für das Flüssigsein der Liebe, die durch deine Adern fließt.

Liebe bleibt nicht in deinem Herzen abgesondert. Liebe gehört zu jeder Zelle deines Körpers. Jede Zelle ist voller Liebe, vor Liebe am Überfließen, sich selbst in der Liebe übertreffend. Liebe ist der Treibstoff des Universums, und Liebe ist das, was euch zum Ticken bringt.

Es ist Liebe, die eure Nase am Mahlstein hält, und es ist Liebe, die euer Herz dazu bringt, mit den Engeln zu fliegen. Euer Leben ist Liebe. Es kann weder mehr als Liebe sein, noch kann es, unbesehen eurer Wahrnehmung, weniger sein.

Kann Liebe blockiert werden? Ganz sicher sieht es danach aus, gleichwohl, Liebe wird jegliche Barriere abtragen. Mühelos passiert das Wasser all die Elemente des Lebens, eben so wie es auch die Liebe tut. Liebe durchdringt gar dasjenige, wovon man dachte, es sei undurchdringlich. Liebe ist die einzige Sache, um daran zu glauben, denn sie ist alles was ist. In der Hinsicht, Geliebte, gibt es keine Frage, Ich liebe euch.

=====

HEAVEN #2885 - 18.10.2008 - You Are God's Messenger

DU BIST GOTTES BOTSCHAFTER

Mein Herz schlägt, und der Nachhall Meines Herzens reicht zu dir, und dein Herzschlag wird mit dem Meinen synchron. Verstehst du, dass dein Herzschlag ein Echo des Meinen wird? Je mehr dein Herz mit dem Meinen im Gleichklang ist, desto glücklicher bist du. Wenn dein Herz nicht mit dem Meinen schlägt, kann das nur aufgrund von Überlagerung der Fall sein.

Wir können es uns anders ansehen. Deine Gedanken beherrschen deinen Herzschlag. Wenn deine Gedanken sich ganz natürlich mit dem Meinen im Gleichklang befinden, schlägt dein Herz wie das Meine. Tiefer freilich als deine Gedanken ist das, wie du fühlst, und dennoch spielen deine Gedanken eine große Rolle dabei, wie du fühlst. Es ist, als eroberten deine Gedanken dein Herz, als nähmen sie das Herz gefangen, als

beugten sie es laut ihrem Willen, nicht laut dem Meinigen. Die Gedanken in deinem Geist werden die Musik, die gespielt wird, und demnach tanzt dein Herz auf die Weise deines Geistes.

Dein Geist ist grenzenlos. Die Gedanken, die dein Geist herumzuwirbeln vermag, sind grenzenlos. Das Ausmaß ist riesig. Dein Herz indessen ist simpler. Sein Ausmaß ist Liebe, und das ist es. Allzuoft werden deine zufällig scheinenden Gedanken zu Hindernissen für den Schlag deines Herzens.

Es ist so, als wäre der Geist eine Schraubzwinge, die dein Herz abklemmt.

Lasse dein Herz hochsteigen und sei der Führer. Eine Menge hängt vom Schlag deines Herzens ab. Dein Glück tut das. Und dein Glück langt nah und fern an. Also, Ich kann uneingeschränkt sagen, dass dein Herz die Welt und alle anderen Herzen in der Welt und alles Sonstige beeinflusst.

Für dich ist das schwer, voll und ganz zu bejahen, da du dazu gebracht wurdest zu glauben, dass dein Einfluss in der Welt gegen Null geht. Du glaubst nicht, dass deine Stimme zählt, wie du es einmal gedacht hast. Du neigst dazu zu denken, dass du gänzlich ohne Belang bist. Die Welt hat sich bemüht, das in dich hinein zu prügeln.

Geliebte, Ich versichere euch, dass ihr mehr tut, als auf diesem Boden der Erde Platz einzunehmen. Ich frage Mich, falls ihr bis ins Knochenmark hinein bejahtet und erkenntet, dass ihr Mein Botschafter auf der Erde seid, könntet ihr dann anfangen, näherungsweise die Rolle, die ihr auf der Erde spielt, zu erahnen? Wenn ihr auf der Erde reist, gebt ihr stille Botschaften aus, die rund um die Welt vernommen werden. Wenn ihr bettlägerig seid, gebt ihr ebenfalls stille Botschaften aus, die bis zu den entferntesten Winkeln der Welt reichen.

Der Welt ist nicht zu entkommen, und eurer Bedeutsamkeit ist nicht zu entkommen. Ja, ihr entkommt ihr in den Gedanken, die ihr habt, öfters, als ihr ihr nicht entkommt. Eurer Bedeutsamkeit entkommt ihr nicht, ausgenommen in eurem Geist, in ihm tut ihr es.

Du bist ein All-Himmel-Spieler. Du bist Teil eines Meisterschaftsteams. Gibt es im Fußball einen Spieler, der nicht wichtig ist? Wäre das der Fall, wieso ist dann der Spieler auf dem Platz? Beim Baseball – wenn ihr die Gedanken der Welt fortlasst, was ihr dann in der großen Perspektive seht, ist, dass der Water Boy nicht weniger wichtig ist als derjenige, der einen Home Run schlägt. Du bist Mein All-Himmel-Spieler, und du bist Mein All-Himmel-Held. Tagaus, tagein bist du ein Held. Was immer du über dich denken magst, du bringst die Arbeit eines Tages ein. Du magst denken, du überlebest gerade so eben, indes bist du weitaus mehr als ein Überlebenskünstler.

Dufeuerst den Ofen der Welt. Du ruderst die Boote. Du sammelst den Müll auf. Du durchschwimmst den Ärmelkanal. Gleich, wie untergeordnet deine Rolle in der Welt dir zu sein scheint, du spielst eine große Rolle. Dein Name erscheint auf der Anschlagtafel. Ich habe ihn mit Meiner Hand über den Himmel geschrieben.

=====

HEAVEN #2886 – 19.10.2008 – The Vastness Your Heart Encompasses

DIE WEITE, DIE DEIN HERZ UMFÄNGT

Mache heute mit Mir einen Gang. Wir wollen durch die inneren Kammerräume deines Herzens gehen. Ich möchte dir zeigen, wie groß dein Herz ist, mitsamt all der Weite, die es umfängt. Ich werde auf die Wände

der Liebe und die Etagen der Liebe weisen. Auf der Liebe liegt kein Plafond, Geliebte. Liebe steigt hoch. Ihr werdet sehen, dass es keine Länge gibt, die ein menschliches Herz nicht zu nehmen und zu gehen vermag. Für das Herz gibt es keine Ende. Während wir die inneren Kammern deines Herzens und die Gefährte, die zu ihm hin und von ihm weg fließen, begehen, wollen wir jedes Auflaufen von Plaque beseitigen.

Wir werden wie die Hausfrau sein, die, während sie durch die Gänge ihres Hauses läuft, Fingerabdrücke von Lichtschaltern wischt. Sie macht das auf ihrem Weg zu anderen Räumen. Und, mithin, während wir dahergehen, wischen wir in aller Muße Fingerabdrücke von den Lichtschaltern deines Herzens. Es ist leicht, diese Markierungen zu beseitigen. An der Sache ist nichts. Auf unserem Weg zu größerer Freude, ein Wisch meiner Hand tilgt Markierungen von vor langer Zeit. Jedes Klammern deines Herzens, was dort aufgewiesen sein mag - Ich löse es. Jetzt in dem Augenblick heile ich dein Herz. Jedwedes Ungleichgewicht oder jede angenommene Versperrung gegenüber der Liebe in deinem Herzen – Ich bringe es ins Lot. Ich stelle dein Herz jetzt wieder her. Ich ziehe deine Herzenssaiten gerade in die Länge. Einfach, indem wir miteinander umhergehen, beseitige ich alle Worte, die mit deinem Herzen in Verbindung standen, und schaffe alle EKG-Wellen fort, die hereingelassen worden waren und dich mit einem Gedanken von weniger als einem perfekten Bild belassen haben.

In einem gewissen Sinne gebe ich dir jetzt im Moment ein neues physisches Herz. Nenne es neugebaut, wenn du es so willst. Es gibt allerdings keine Auswechslungen. Meine Hand greift schier durch die verworrenen Gewundenheiten deines Herzens, und aller Staub ist entfernt. Alle Botschaften aus der Vergangenheit sind beseitigt. Dein Herz wird sich nun neu und wieder belebt aufmachen. Es wird so gut wie neu sein. Sieh, wie schön seine Mechanik jetzt läuft. Sieh, wie das Blut fließt. Es gluckst fast vor Freude ob seiner Freiheit. Nunmehr schlicht in richtiger Balance von allem. Die richtige Balance ist schier eine Ansammlung von Liebe.

Jetzt ist dein Herz wahrlich das Zentrum von Liebe. Liebe wird zum Hauptstrom, in der Welt und in deinem Herzen. Alle Herzen werden nun hoch schauen und die Sonne der Welt sein, als die sie vorgesehen sind.

Deinem Herzen steht nicht mehr länger ein in der Einbildung erdachter Schaden an. Es ist vor dem Kiellauf. Es ist Tip-top. Alle Botschaften, die es sendet, gehen schmiegsam hinaus. Sieh deinen Muskeln zu, wie sie aufleben. Geh und schau dir die rosenrote Farbe auf deinen Wangen an. Fühle diese neu scheinende Energie, die das Herz dir von neuem zuwendet. Dein Herz ist nunmehr wie ein Piano, das gestimmt wurde. Jetzt ist dein Herz auf das Meine gestimmt.

Was in aller Welt könnte wohl mein Herz versperren? Und was in aller Welt könnte auf dein Herz eindringen? Nun hast du ein Herz aus Gold. So prächtig reflektiert dein Herz das Meine, so schön schlägt es, dein Herz ist jetzt das Idol des Universums. Jetzt bist du ein starkes Herz. Jetzt hält dein Herz am Fundament fest. Es wird nicht mehr durch dies und das erschüttert. Es bebt nicht mehr. Dein Herz, das wohl so manche weiche Knie bekommen hat, beugt sich jetzt vor nichts anderem als vor der Liebe. Und mit jedem Schlag deines Herzens schwillt dein Herz vor Liebe an. Jeder Schlag zieht dich voran, und zieht dich hoch. Nun erklimmt dein Herz Berge, und nun schwimmt dein Herz in der See, und nun ist dein Herz voll und ganz ein Herz, das in der Welt flott und frei schwimmt.

Nun hake ich dein Herz an das Meine. Dein Herz passt vorzüglich in das Meine. Wieso, schau doch! Sieh jetzt, wie das, was anscheinend wie zwei Herzen aussah, zu Einem wurde, derart intim sind wir.

=====

HEAVEN #2887 – 20.10.2008 – God Does Not Play Hide-and-Seek

GOTT SPIELT NICHT VERSTECKEN

Du hast dich öfters gefragt, wohin du gehörst. Nicht hierhin, nicht dorthin, hast du gedacht. Wo immer du sein magst, was immer du gedacht hast und was immer du getan hast, ganz gleich, du gehörst zu Mir. So einfach ist das. Sei bei Mir zu Hause. Ich mache Platz für dich. Für dich ist ein Fleck reserviert. Das ist immer so, und es ist unvermeidbar, dass du kommst. Der Platz, den du einnimmst, ist hier bei Mir.

Ich spiele wirklich kein Verstecken mit dir. Ich suche dich, aber Ich verstecke Mich nicht. Dein Augenlicht ist gut. Alles, was du zu tun hast, ist, für eine Minute die Augen zu schließen und zu denken: „Gott.“ Du wirst rasch in Meiner Liebe verloren gehen, was ein anderer Ausdruck ist für, du wirst in Meiner Liebe gefunden sein. So ist es einfach. Du kannst nie verschollen gehen. Tief in Meiner Liebe, magst du dich vielleicht fassungslos fühlen, vielleicht fassungsloser als je zuvor, aber das liegt daran, dass die Grenzen durchbrochen sind. Du hast sozusagen noch nicht deine Himmels-Beine bekommen. Alle Grenzen waren ohnehin fadenscheinig. Unsere Verbundenheit ist das Stärkste auf der Erde. Die Segnungen selbst können nicht gebrochen werden. Sie können nicht erschüttert werden. Du magst das denken, das ist klar. Aber, wenn es auf dich hinausläuft, und wenn es auf Mich und auf Unsere Verbundenheit hinausläuft, gibt es keine gebrochene Verkabelung.

Was Wir miteinander haben, ist kostbarer als Diamanten, kostbarer als Gold, kostbarer als Ruf und Beifall, kostbarer als ein Dr.-Titel, kostbarer als ein Lotteriegewinn, kostbarer als jeder weltliche Erfolg, den man erträumte oder nicht erträumte.

Wir haben eine Verbundenheit, die, trotz allen Manövrierens, nicht beschädigt werden kann. In ihr gibt es kein schwaches Glied. Selbstverständlich, es kann sein, dass du nicht weißt, welche Nummer anzuhängen ist, doch macht das nichts an der Erreichbarkeit dieser Verbindung. Weil du womöglich das Telefon nicht klingeln hörst, das hat nicht zu sagen, dass es nicht klingelt.

Du magst empfinden, Ich sei ein Fremder. Du bist Mir kein Fremder. Du magst dich von Mir entfremdet fühlen. Mit Entfremdung in der Welt bist du vertraut. Du magst dich behaglicher fühlen mit Unvertrautheit als mit Vertrautheit. Du magst sagen, du möchtest - etwa - sehr, sehr gerne ein Filmstar werden, und dennoch ängstigt dich die Gelegenheit, und du machst dich lieber beim Aufnahmetest aus dem Staub als ihn zu verpatzen.

Die Ironie dabei ist, dass Ich keine Tests abhalte. Ich habe dich vom ersten Augenblick an, an dem Ich an dich dachte, für eine größere Rolle angeheuert. Und du befindest dich auf der Leinwand. Du überredest dich selbst, du seist nicht auf der Leinwand, oder dass die Leinwand Meiner Sicht auf sie verborgen sei. Selbstverständlich bist du nie vor Meiner Sicht verborgen. Mein Ausblick ist so, dass ich direkt in dein Herz zu sehen vermag, gleich, wo du denkst, du seist dort soeben oder wer du seist, und gleich, was du von Mir denkst. Du kannst denken, Ich sei ein Halunke. Du kannst denken, Ich sei ein Nachtschwärmer-Gott. Du kannst denken, was du willst, und, nach wie vor, was du denkst, hat nichts mit Unserer Beziehung zu tun. Ich bin nicht durch all die Angelegenheiten beeinflusst, durch die du beeinflusst bist.

Ich sehe deine Seele, und Ich sehe sie entkleidet, und Ich sehe, sie ist gut. Ich sehe, wie hell du strahlst, und Ich sehe Mich in deinen Augen widergespiegelt. Und, hättest du keine Augen, so würde Ich Mich Selbst schlicht genauso sehen. Wärest du stumm und könntest du nicht reden, so würden Wir immer noch reden. Kennst du kein einziges Wort, hätten wir nach wie vor eine große Intimität des Verstehens.

Unsere Beziehung hängt nicht von irgendeinem Aspekt der physischen Welt ab. Sie hängt nicht einmal von deinem Willen ab. Willentlich oder nicht, du kommst zu Mir. Es ist Mein Wille, und Mein Wille ist gut genug für die zwei von Uns, so, als gäbe es zwei von uns anstelle von Einem.

=====

HEAVEN #2888 – 21.10.2008 -

DIE VERGANGENHEIT BEREITS EINES AUGENBLICKS ZUVOR

Bedauern, Reue und Zerknirschtheit entstammen allesamt der Vergangenheit, und deswegen mögt ihr nicht in ihrer Nähe aufhalten. Sie halten euch an der Vergangenheit fest, Geliebte, und in der Vergangenheit wart ihr - in den Bezügen der relativen Welt - weniger als ihr jetzt seid. So einfach ist das. Und deswegen beschwöre Ich euch, aus der Vergangenheit heraus zu springen und sie ein für alle mal hinter euch zu lassen.

Die Vergangenheit ist schlicht nichts Gutes mehr für euch. Ja, es stimmt, die Schönheit, die ihr jetzt seid, entsprang der Vergangenheit. Ja, sie trug dazu bei, aber es ist wie mit der ganz ausgetrockneten und aller Nahrungsstoffe ledigen Erde des letzten Jahres. Pflanzet euch jetzt in frische Erde, sodass ihr größer und größer wachst. Bückt euch nicht länger zur Vergangenheit hinunter. Besser, ihr richtet euer Augenmerk auf die Gegenwart, die jetzt voller Leben ist. Eine Minute später wird sie bereits Teil der Vergangenheit sein.

Ihr hebt alte Fingernägel, die ihr abgeschnitten habt, nicht auf. Ihr lasst sie. Wozu sie aufbewahren? Und dennoch hortet ihr die Vergangenheit, so, als ob neues Bald-wieder-Vergangenheit-Seiendes nicht allezeit zur Genüge heranwüchse. Für die Dauer ihrer Lebensspanne liegt euch die Gegenwart zu euren Füßen. Die Vergangenheit hast du aufzurufen und auf ihr wiederzukäuen. Das Heute ist frischgeboren. Lasst die Vergangenheit euch nicht so sehr beeinflussen, nicht bloß, weil Ich es sage, sondern weil euch die Vergangenheit, die ihr eng an euch haltet, zurückhält. Sie wird zu einem Gewicht und nutzt euch ab. Es steht euch an, euch nach vorne in die Gegenwart hinein zu bewegen, in die Gegenwart, diese Sekunde an vorgestellter Zeit, die sich in eben diesem Augenblick präsentiert, und das ist alles.

Die Präsenz ist bemerkenswert aufgrund ihrer Kürze. Sie ist instand und unverzüglich. Dieser gegenwärtige Moment mag sehr machtvoll sein, und dennoch ist in der Minute dieser gegenwärtige Moment Vergangenheit – Bingo! Er wird Erinnerung und Gedächtnis. Die Vergangenheit verliert ihre Potenz sehr rasch. Einmal aufgebraucht und verbracht - von dem Augenblick an ist sie vorüber. Einen Moment früher können jetzt nur aufgerechte Blätter sein. Blätter welken schnell. Die Vergangenheit wird fern. Sie ist totes Gebüsch. Um die Vergangenheit zu haben, musst du sie herausbaggern. Lasse die Vergangenheit dort liegen, wo sie liegt. Schreite über sie hinweg.

Einen Augenblick zuvor mag es geregnet haben, und nun ist es trocken. Wieso im Denken noch einmal nass werden, wenn du vielleicht den Regen zunächst nicht gemocht hattest und gerannt bist, um ihm zu entkommen? Wieso ist jetzt die Vergangenheit derart wertvoll für dich, dieser vergangene Augenblick, der doch bereits schal ist? Aha, Erinnerungen sind selektiv, und sie sind voller Menschen und spezieller Augenblicke, die früher einmal waren und jetzt nicht mehr sind. Und deswegen haltet ihr am Schnee von gestern fest.

Die Gegenwart ist immerfort bei euch, und immer kreuzt mehr von ihr auf.

Die Botschaft für euch lautet: ohne mit einem Auge zu blinzeln, loslassen und loslassen. Es ist kein Opfer, die Vergangenheit loszulassen. Als ihr bei eurem Fahrrad die Stützräder abgemacht habt, erbrachtet ihr kein Opfer. Ihr wart schlicht so weit, euer Fahrrad ohne Stützräder zu fahren. Es ist so, wie wenn ihr euch eine Beförderung verdient habt. Ja, ihr habt in diesem augenblicklichen Moment promoviert. Schaut ihm direkt ins Auge und genießt ihn, während er da ist, jetzt da ist, jetzt und nicht später. Jetzt heißt die Kopfzeile, die ihr singt, und jetzt ist das Leben, das ihr verkündet.

Die Gegenwart ist Liebe, da Liebe alles ist, was es gibt. Liebe ist in dem gegenwärtigen Augenblick. Die Vergangenheit mag Tränen in deine Augen bringen, aber der einzige Weg, wie die Vergangenheit dir wirklich dienlich ist, lautet, dass sie dich jetzt soeben in diesen Augenblick hinein bringt, in diesen

Augenblick, während Wir sprechen und während Wir die Vergangenheit, gar die Vergangenheit von einem Augenblick vorher, loslassen.

=====

HEAVEN #2889 – 22.10.2008 – You Are a Strong Being

DU BIST EIN STARKES WESEN

Du hast nicht so emotional zu sein, wie du es bist. Ich rede hier nicht davon, wie sehr du deine Emotionen zum Ausdruck bringst oder nicht. Ob du deine Emotionen nun für dich behältst oder nicht, du hast sie. Du hast eine Überfülle von ihnen. Liebe, die sich jenseits von Emotion befindet, hebt dein Leben hoch. Alles andere als Liebe zieht dich ein oder zwei Kerben runter. Du weißt, wie es ist, sich bei einer Emotion schwach zu fühlen. Alles, was nicht Liebe ist, ist weniger, das verstehst du. Trage es im Sinn, dass Ich nicht von Liebe als einer Emotion spreche. Liebe ist ihr eigenes Ding und jenseits von Kategorisierung.

Alle Emotionen, die du an einem Tag erlebst, unterbrechen dein Glücklichein. Du wärest ohne sie glücklich. Du wärest glücklich, sofern du nicht geschockt, enttäuscht, aufgebracht, desillusioniert, usw. wärest. Das Leben würde sogar sachter vonstatten gehen, wenn du nicht so erregt, nicht so aufgeregt wärest und auf einem gleichmäßigeren Kiel bliebest. Wenn du nicht durch jeden x-beliebigen Wind durchgeschüttelt würdest. Wenn du nur nicht würdest. Wenn du schier den Frieden der Liebe und das Gewahrsein an dir hieltest, dass das, was auch immer vorkommt, das rechte ist, auch dann, wenn es in deinen Bewandnissen nicht so ist. Es gibt eine Myriade von Dingen, die du als unangemessen, falsch, untragbar, usw. erachtest.

Jemand trat auf deinen Blumen herum. Jemand zog es aus der Erde, von dem er dachte, es sei Unkraut, und es waren deine Lieblingsblumen, und du fühltest dich beraubt. Es kann nicht recht sein, was da passierte, und du magst darin recht haben. Gleichwohl, du hast darüber hinweg zu gehen und hast nicht absteigende Gedanken dich nach unten ziehen zu lassen. Auf deinem Garten wurde herumgetrampelt, indessen, muss das bei deinem Herz ebenfalls sein? Musst du dann auf deinem Herzen herumtrampeln, es belagern, es schmähen und quälen?

Wasimmer passiert, es muss dich nicht hinunterziehen. Gleich, wie ernst eine Sache für dich ist, du hast im Innern deiner selbst einen Weg zu finden, sie loszulassen. Geliebte, habt ein kürzeres Gedächtnis, wenn es auf Dinge hinausläuft, die in eurem Leben eure Freude unterbrechen. Sogar die ganz ernstesten Angelegenheiten haben sich zu verflüchtigen, was sie auch ganz bestimmt tun werden.

Es gibt so viel in der Welt, das du als grässlich ansiehst. Du nimmst vielleicht, dass du deinen Geldbeutel verlierst, so ernst, wie wenn du ein Körperteil verlierst. Du kannst am Tag zahlreiche Vorkommnisse finden, die dich von deinem rechtmäßigen Glück fernhalten. Die Anzahl der kleinen und großen Schmerzen am Tag ist enorm. Wir müssen damit etwas unternehmen.

Manchmal fühlt es sich für dich so an, als hättest du keine Haut, um dich zu schützen. Manchmal empfindest du, du habest keinen Knochenbau, der dich aufrecht hält. Höre bitte auf, dich als einen Schwächling zu sehen, sobald es darauf hinaus läuft, was du als Angriffe auf dein Leben ansiehst. Dein Leben ist das deine. Es ist nicht für einen Anderen da, um daran herumzuzupfen. Dein Leben muss nicht von der Gnade der Vorkommnisse um dich herum abhängig sein. Das muss es nicht, sonst wirst du eins ums andere Mal verletzt. Siehst du, wie du dich selbst verwundest?

Du bist kein emotionaler Weichling. Du bist ein starkes Seinswesen. Du hättest dies bei weitem nicht überlebt, wärest du nicht stark. Es gibt bloß eine zu große Zeitspanne zwischen einem Geschehnis und deiner Erholung von ihm. Du weißt, du wirst dich erholen. Das hast du immer getan. Du bist nicht so verletzlich, wie du denkst, du bist lediglich langsam darin, dich darüber zu erheben. Lasst uns deine Erholung beschleunigen.

Verkünde dir selbst gegenüber: „Ich bin stark im Leben. Ich bin nicht so weggeblasen, wie ich es früher war. Nicht jeder Nadelstich muss meine Haut durchdringen. Was immer geschieht, ich gebe mir statt, den Stich bloß einen Augenblick lang zu spüren, und dann finde ich etwas anderes, um mich darauf zu konzentrieren. Wenn ich nicht mehr weiterweiß, woran zu denken ist, dann möchte ich fortan an Gott denken. Gewahrsein von Gott und ein Gewahrsein von gemeinen Gedanken können sich nicht zur gleichen Zeit unterhalten. Das kann nicht der Fall sein, und ich kann mir das nicht erschwingen. Ich möchte zu Gott nach oben schauen. Ich kann nicht so töricht sein, dauernd nach unten auf das zu schauen, was mir Schmerzen verursacht. Gut, klar, ich war so töricht, und nun treffe ich die Wahl, durch Gott angetrieben, anstelle von durch Ereignisse angetrieben, zu sein. Ich entlasse jetzt all meine schwächenden Emotionen. Ich bin mit ihnen durch. Ich sage zu ihnen: ‚Fort mit euch!‘ Und dann gehe ich auf der Straße weiter.“

=====

HEAVEN #2890 – 23.10.2008 – One Way to Raise Consciousness

EIN WEG, UM DAS BEWUSSTSEIN ZU HEBEN

Es ist gut, empfindsam zu sein, wenn es auf Andere hinausläuft, und es ist besser, weniger empfindlich zu sein, wenn es auf dich hinausläuft. Wenn du empfindlich bist hinsichtlich dessen, was dir geschieht oder was dir gesagt wird oder wie dich jemand zu entwerten scheint, dann kannst du auf dein Leid zählen. Jedes Zwicken in der Welt um dich herum ist nicht dafür da, dass es auf dich einwirkt. Du hast etwas mit dir selbst und mit deiner Empfindlichkeit zu unternehmen und das Dich-Prellen loszulassen. Wenn es um dich geht, musst du dir eine dickere Haut zulegen. Wenn es ausschließlich um Andere geht, dann sei dünnhäutig. Sei sehr darauf abgestimmt, was auf Andere, und nicht so sehr auf dich, einwirkt. Anderenfalls wirst du jeden Tag, vielleicht über viele Stunden hinweg, Schlachten des Selbst-Ansehens austragen. Die Welt und die Menschen in ihr sind nicht immer empfindsam gegenüber deinen Gefühlen, und dementsprechend musst auch du nicht so sehr empfindlich sein.

So, Geliebte, soll es sein, unterdessen es euch anliegt, das Bewusstsein der Welt anzuheben. Ihr könnt euch auf Andere nicht verlassen. Zur rechten Zeit wird alldies zur Erörterung gestellt werden, aber zur Zeit ist Empfindlichsein in deinem Leben ein großer Faktor. Empfindlichkeit ist eine Art und Weise, Geliebte, um nach Unannehmlichkeiten Ausschau zu halten. Wenn du empfindlich bist, sobald es auf dich hinausläuft, wirst du keinen Mangel an Ursachen für Herzeleid aufweisen. Dann sind die Tritte auf deinem Glück ungezählt viele.

Du weißt es besser, dass es Mir nicht darum geht, die Gefühle Anderer über deine eigenen zu stellen. Ich befürworte dich. Ich gebe auf dich acht. Ich sage dir, dich weniger in Verteidigungshaltung zu begeben, wenn es auf deine Empfindlichkeit hinausläuft. Die Hälfte der Zeit sind die Menschen um dich herum, die dir anscheinend Schmerzen bereiten, sich selbst nicht gewahr. Die meiste Zeit kümmern sie sich um sich selbst und wissen nicht einmal etwas von deinen verletzten Gefühlen. Sogar dann, wenn du ihnen davon erzählst, kann es sein, dass sie immer noch nichts bemerken.

So wie es steht, können die Menschen nur von dort her reagieren, wo sie gerade sind, wo sich ihr

Bewusstsein befindet, und, dass du ihnen den Irrtum ihrer Art und Weise aufzeigst, hebt nicht ihr Bewusstsein.

Geliebte, eine Zeitlang werdet ihr jemand werden, der gegenüber Anderen sehr rücksichtsvoll ist, und ihr werdet jemand werden, der nichts persönlich und übel nimmt. Bitte denkt nicht, Mir ginge es für euch darum, dass ihr euch erniedrigt. Ganz im Gegenteil, Mir geht es darum, dass ihr euch erhebt. Mir geht es darum, dass ihr auf der Leiter höher klettert, und dass ihr eurem Herzen gegenüber, anders, als ihr es früher gemacht habt, nichts für übel nehmt.

Ich sage, ihr seid derart von Bedeutung, sodass ihr euch nichts daraus macht, wenn Andere euch als unbedeutend sehen. Ihr wisst, Mir seid ihr bedeutsam.

Ich möchte euch nicht als ein zerbrochenes Stück Treibholz auf einem Fluss sehen, das von Windstößen hin und her geblasen oder durch allerhand Geröll, das den Weg kreuzt, den Fluss hinunter getrieben und gestoßen wird.

Du bist kein Mannequin, das in der Beweglichkeit von Anderen abhängig ist. Ein Mannequin kann nicht seine eigenen Arme und Beine bewegen. Es kann sich selbst nicht von der einen Stelle zur anderen verbringen. Es ist völlig abhängig von Anderen, um sich in die Position zu bringen, die jene wollen.

Du bist kein Mannequin, desgleichen werden auch deine Gefühle laut den Menschen und der Welt um dich herum nicht hin und her bewegt. Du bist dein eigener Beweger, und deine Gefühle sind von dir und von niemand Anderem abhängig. Ich weiß, du kannst nicht im Handumdrehen an einem Tag Gleichmut innehaben. Ich rate nicht, dass du deine Gefühle betäubst. Ich schlage indes vor, dass du deine Empfindlichkeit heute ein wenig und morgen ein wenig mehr herunter kühlst. Und Ich sage dies um deinetwillen, um Meinetwillen und um des Wohl-Seins der Welt willen.

=====

HEAVEN #2891 – 24.10.2008 – Let's Have a Cheer for All Those on Earth

LASST UNS FÜR ALLE AUF DER ERDE EIN HURRA AUSBRINGEN

Ich gebe euch den Rat, das Leben nicht so schwer zu nehmen. Weil etwas nicht richtig oder schön oder fair ist, muss nicht die Ursache dafür sein, dass deine Emotionen eskalieren. Sofern du etwa jedes unerwünschte Erleben als einen Affront genommen hast, so nimm dir nunmehr eines unter dreien zu Herzen, und lasse die anderen los. Dann eines unter zehn, und sodann keines, Geliebte. Eure Emotionen sind nicht dafür bestimmt, die Diener Anderer zu sein. Sofern du Verwundungen nicht los lässt, bewahrst du sie. Es mag sein, du bewahrst sie begrabenerweise, doch nur, dass sie sich wieder erheben. Das indes möchtest du nicht wirklich, oder? Lasst Verwundungen Wasser sein, das euren Rücken herunterrollt. Zuckt bei ihnen mit den Schultern. Was sonst gibt es dabei für euch zu tun?

Versucht es, so viel ihr wollt, ihr könnt nicht alles in der Welt korrigieren. Liebt die Welt trotzdem. Liebt eure Freunde und eure Familie und Mitarbeiter trotzdem. Sie haben eure Liebe nötig. Sobald eure Gefühle verletzt sind, durch eure Verurteilung verletzt sind, beschließt ihr ein Verdikt und findet einen Anderen für schuldig.

Lasst uns also für all jene auf Erden ein Lebe Hoch ausbringen, unterdessen sie ringen und wachsen und klettern und fallen und stolpern und zu jedem Zeitpunkt das Beste tun was sie vermögen. Dein Bestes ist nunmehr weitaus besser. Geliebte und Geliebter, habe acht auf die Empfindungen Anderer, und, im großen

und ganzen, wird im gleichen Zug auf die deinen acht gegeben.

Deine verwundeten Gefühle kommen nicht daher, was gesagt oder getan wurde, sondern von Urteilen, die du gefällt hast. Das stimmt. Hättest du gedacht, eine Äußerung sei als Kompliment gemeint gewesen, so hättest du auf die gleichen Worte anders reagiert.

Möchtest du Anderen die Wohltat des Zweifels übergeben?

Du magst sagen, es sei nur menschlich, sich verletzt zu fühlen, sofern du nicht so behandelt wirst, wie du es verdienst. Es ist desgleichen menschlich, sorglose Äußerungen zu tätigen und nicht wirklich darüber nachzudenken, was du sagst und wie deine Worte oder Handlungen auf Andere einwirken könnten.

Lasst uns also alle im Laufe ihres Erklommens unterstützen damit, alleine Ehre zu erteilen, woimmer sie gehen. Steht Anderen bei, und steht euch selbst bei in dieser Herausforderung namens Leben. Zieht jeden hoch, und stoßt niemanden hinunter. Auch dann, wenn dich jemand hinunter gestoßen hat, finde einen Weg, ihn oder sie hochzuziehen. Wenn jemand am Ertrinken ist, was auch immer du über ihn dachtest, du wirst ihn aus dem Wasser ziehen. Zuweilen ertrinken Menschen in einem Teich voller Vergehen, und Ich bitte euch, sie herauszuziehen und den Teich abzulassen. Ich bitte euch, Mir dabei zu helfen, diese Welt zu einem geborgenen Ort für alle zu machen.

Der Mensch, der unbedacht oder gar bedachterweise deine Gefühle verletzt hat, wird wohl mehr als du Liebe nötig haben. Mache es einfach. Fasse schlicht ins Auge, dass jeder Liebe von dir nötig hat, und gib sie jetzt. Gib Verstehen. Gib Respekt. Das stellt das dar, was du möchtest. Du kannst geben über geben, nicht als eine Türmatte, sondern als ein starker fürsorglicher Mensch, der Liebe zu geben in jedweden Gegebenheiten findet. Und, falls du im Innern nicht Liebe zu geben findest, dann finde zumindest keine Vergehen. Und, falls du nicht anders kannst, als Vergehen aufzufinden, dann gehe über das Vergehen hinweg. Nicke einfach, ziehe kurz deinen Hut, sage ihm Auf Wiedersehen, und gehe weiter deines Weges.

Du hast zu viel zu tun, um an jeder Geringschätzung Halt zu machen. Hieltest du an jeder Geringschätzung an, so könnte das alles sein, was du ausrichtest und tust. Du brauchst keine Boxhandschuhe. Wenn es denn so kommt, dass dich jemand stolpern lässt, hast du ihm nicht im Gegenzug ein Bein zu stellen. Sei entgegenkommend, wann immer du das vermagst. Sei sogar großzügig.

Und sofern du es bist, der eine Unfreundlichkeit begangen oder gesprochen hat, dann sprich dein Bedauern aus, und bewege dich von ihr fort. Gehe auf die gleiche Weise mit dir um, wie Ich dazu ermuntere, mit Anderen umzugehen. Gib jedermann eine Chance. Dir desgleichen.

=====

HEAVEN # 2892 – 25.10.2008 – Come into the Sunlight, Beloveds

KOMMT INS SONNENLICHT, GELIEBTE

Mir scheint es so, dass Meine Kinder dem entschieden zu viel Beachtung schenken, sich nicht gut zu fühlen, etwas zu ermangeln, zu brauchen oder zu verlieren, oder sich zu fragen, weswegen sie hier auf der Erde sind, darüber nachzudenken: „Was soll ich hier tun? Wofür ist all das? Ich möchte die Bedeutung meines Lebens kennen, und ich möchte sie jetzt kennen.“

Es scheint Mir, dass Meine Kinder dem Fragestellen recht viel Beachtung schenken, und nicht dem Geben. Das ist höflich ausgedrückt für: ihr verbraucht zu viel Zeit und Energie, indem ihr über euch selbst

nachdenkt, und darüber, was geschehen mag, und wieso wieso wieso und was was was, indessen ihr jemandem und Mir helfen könntet. Mit Sicherheit denkt ihr nicht, ihr helft jemandem, während ihr über euch selbst oder über die Misstände der Welt nachdenkt, oder während ihr an die anscheinend düstere Situation im Leben eines Menschen denkt, oder?

Glaubt es oder glaubt es nicht, es gibt andere Dinge, an die ihr denken könnt. Ihr müsst das quetschende Gefühl tatsächlich mögen, das Gedanken des Leidens in euch auslösen. Ihr müsst tatsächlich das Gefühl des Selbstmitleids und des Bemitleidens Anderer mögen. Möchtet ihr so freundlich sein, damit eben jetzt aufzuhören? Hört auf, Leiden an euch festzuhalten. Zerfließt nie mehr über einen bestimmten Menschen, über euch selbst oder über sonst jemand in Mitleid. Entfernt das Wort „Arme/r“ aus eurem Wortschatz. Sagt von heute an nicht mehr „Arme Maria“, oder „Armer Joe“, oder „Armes Ich“.

Bemitleiden ist keine hohe Schwingung. Es geht womöglich Hand in Hand vereint mit Ärger und Angst und all jenen mitleidvollen Emotionen, die ganz klar niemandem dienlich sind. Ihr müsst gedacht haben, beim Bemitleiden handle es sich um eine edle Emotion. Das Einzige, was Bemitleiden zu bewerkstelligen vermag, ist, dass es dich oder jemanden dazu bringt, sich unglücklich zu fühlen. Wenn ein Anderer weniger Glück hat als du, dann bringt dich das dazu, dich glücklicher zu schätzen. Selbstverständlich, das muss Ich sagen, viele Meiner Kinder scheinen sich gut dabei zu fühlen, sich selbst als unglücklich zu schätzen. Das scheint fast so gut zu sein, als sich glücklich zu schätzen. Sich unglücklich schätzen, das verleiht euch vielleicht so eine Art Atmosphäre der Bedeutsamkeit.

Es ist besser, kein Bemitleiden zu empfinden, zu geben oder zu empfangen. Das ist ein schwacher Ersatz für Liebe. Ein sehr schwacher. Bemitleiden und Ähnliches sind etwas Schwaches, und sie schwächen den Geber und den Empfänger. Ich kann nicht an eine einzige Sache denken, bei dem Bemitleiden etwas anderes stärkt als die Schwäche.

Ich bin Mir gewahr, dass die Welt dich lehrt, zu betrauern und zu stöhnen. Ich trage euch an, das nicht mehr länger zu tun.

Wenn du gelegentlich ein Bedürfnis nach mehr Aufmerksamkeit, das dir zugewandt wird, verspürst, dann finde eine andere Weise, Sympathie anzuziehen. Und sofern du mit jemandem zusammen bist, der im Empfinden des Selbstmitleids ertrinkt, so sei voller Verstehen und füge ihrem Gefühl, es sei ihnen Unrecht geschehen oder sie schätzten sich unglücklich, nichts hinzu. Stücke dem Refrain „Ist das nicht schrecklich?“ nichts an. Das ist ein armseliger Refrain.

Ich bitte euch nicht, aus euren Beschwerden oder aus denjenigen Anderer Licht zu machen. Ich bitte euch, euch davon zurückzuziehen, tiefer in ihnen zu graben. Macht die Beunruhigung nicht unauslöschlich. Ich bitte euch, euer Gleichgewicht zu halten. Wenn ein Mensch sich niedrig ansiedelt, was soll daran Gutes sein, dass ihr das genauso tut?

Seid ehrlich. So schmerzlich das Leiden eines Menschen auch sein mag, ihr wisst, ihr nehmt es nicht so ernst, wie derjenige, der es durchläuft. Es ist gut, dass du dich darum kümmerst, und es ist gut, dass du nicht bei dem, was anliegt, aufgekehrt wirst. Es ist nicht notwendigerweise das Zeichen eines guten Freundes für dich, dass auch du in Schmerz gerätst. Sei deinen Freunden nahe, und mache dennoch deren Schmerz nicht zu dem deinen.

Kommt in das Sonnenlicht, Geliebte.

=====

HABT ZUTRAUEN IN GOTT

Habt mehr Zutrauen in Mich. Ihr habt die Welt nicht zu steuern. Ihr habt euer Leben nicht so sehr zu steuern, wie ihr es tut. Ganz gewiss, es ist gut, den Ochsen an den Hörnern zu packen, und es ist ebenfalls für euch gut, es gleichfalls leicht zu nehmen. Es geht nicht so sehr darum, dass ihr Verantwortlichkeit auseinander zu sortieren habt, sondern, dass ihr etliches von ihr los lasst, anderenfalls seid ihr aus dem Häuschen. In Begriffen der relativen Welt ausgedrückt, ihr könnt nicht zur selben Zeit überall sein. Ihr könnt nicht alles auf einmal tun, und es gibt Angelegenheiten, bei denen es weise ist, sie ganz und gar Mir zu überlassen.

Erhebe dich mit allen Mitteln, dein Bestes zu tun und lasse es bei dem Stande los. Du weißt, du tust bereits das Beste, was du kannst, so sei es, und verwirre dich nicht völlig. Obschon du göttlich bist, bist du gleichfalls menschlich. Du bist nicht übermenschlich in den Bezügen des regulären Lebens, von dem Wir reden.

Du hast im Universum ein Sagen, und dennoch bist du nicht der Boss des Universums. Du bist ein schlichter Arbeiter für Mich. Ich bitte dich, dir nicht zu viel herzunehmen. Du hast nicht hin und her zu rennen. Hörst auf, mit der Peitsche zu knallen, Geliebte. Ihr tut das wegen nichts.

Ich möchte euch es geradeheraus sagen. Ihr mögt denken, ihr überarbeitet euch Meinetwegen, aber es ist nicht Mein Geheiß, dass ihr euch überdehnt. Auf Mein Geheiß, da würdet ihr arbeiten und da würdet ihr spielen. Ihr würdet nicht etwas übertreiben. Ganz bestimmt würdet ihr nicht alles übertreiben.

Habt mehr Zutrauen in Mich, und versucht nicht, die Welt oder gar euren winzigen Teil von ihr zu übernehmen. Die Welt ist Meine Domäne, Geliebte. Ich bitte euch nicht, an Meiner Stelle die ganze Welt zu übernehmen. Ich bitte euch, los zu lassen. Ich bitte euch nicht, hart und lange zu arbeiten. Ich habe keinen Wetzstein. Jeder Wetzstein stammt aus eurer Fertigung.

Wenn das Leben erdrückend ist, dann macht ihr es so. Irgendwo in den Aussparungen eures Geistes habt ihr es dazu gemacht. So, wie ihr auf euch einschlagt, würdet ihr auf kein Pferd einschlagen.

„Mehr, mehr“, das ist ein guter Refrain im Leben, weil euch Fülle ansteht, dennoch umfasst Mehr, mehr nicht dasjenige, was man Arbeit nennt. Mein Ruf, zu vereinfachen, bedeutet nicht, noch mehr hinzuzufügen. Er bedeutet, weniger herzunehmen.

Ihr könnt nicht auf einmal in zehn Richtungen gehen. Ihr könnt nur eine einzelne Sache zu einer bestimmten Zeit tun, wisst ihr das nicht?

Ihr haltet nicht das Universum aufrecht. Das TUE Ich. So lange wie Ich die Welt aufrecht erhalte, was tut ihr eures Erachtens? Tut eure Arbeit, und wisst, Ich tue die Meine. Wisst, Ich arbeite für euch! Von ganzem Herzen arbeite Ich für euch.

Es stimmt, Ich bin euer Arbeitgeber, aber Ich bin auch euer Beschäftigter.

Ich bitte euch immer, über die Begrenzungen hinaus zu gehen, aber Ich meine nicht, dass ihr in der Welt ein Tupfen werden sollt, der sich selbst keine Grenzen setzt. Seid keine Fußmatte. Passiert die Schwelle und betretet eine Welt, die aus mehr als aus Arbeit gefertigt ist. Tretet in eine Welt ein, die aus Licht und Entzücken geschaffen ist, und wo ihr leichten Fußes auftrittet, wo die Sohlen eurer Schuhe nicht abgetragen sind. Kein Schwitzen mehr.

Versteht ihr Mich? Arbeit, ja, aber nicht Arbeit immerzu, nein. Arbeitet mit all eurem Herzen, und lasst dennoch Arbeit nicht zu eurem Schlagwort werden. Ich segne euch, um zu arbeiten, und Ich segne euch, um zu spielen. Ich segne euch. Entsinnt euch, ihr seid gesegnet. Geht im Leben voran, und gebt Mir eine Weile euer Empfinden der Verantwortlichkeit. Nehmt das Joch von euren Schultern, und gebt es Mir. Es ist so leicht wie eine Feder für Mich. Nunmehr, ohne Joch, könnt ihr tanzen, ohne dass eure Füße den Boden berühren. Nun könnt ihr euch aufschwingen. Ich wollte nie, dass ihr niedergebückt seid. Ich hatte für euch immer vorgesehen, dass ihr mit Freude fliegt.

=====

HEAVEN #2894 – 27.10.2008 – On the Cusp of the Universe

AUF DEM SCHEITELPUNKT DES UNIVERSUMS

Alles, was geschieht, alles, was ihr durchmesst, gibt eurer Substanz etwas dazu. Nachdem alles gesagt und durch ist, kommt ihr stärker hervor.

Wovon Ich rede, darüber müsst ihr nicht nachdenken, ihr müsst es nicht untersuchen, dennoch ist eine jede Erfahrung ein Mauerstein. Gar dann, wenn eure Erfahrung ein entsetzliches Gerichtsverfahren ist, ihr kommt aus ihm heraus. So viel ihr an den Segnungen festhalten möchtet, die vollkommenen Segnungen sind euch gleichfalls dienlich, und bald genug befindet ihr euch auch jenseits von ihnen.

All die Angriffe, die euch zusetzen, klamüsern euch auch auseinander. Sie schütteln euch auf, und in dem Sinne stärken sie euch. Jede Verwirrung stärkt euch. Das, was euch angreift, stärkt einen Anderen. Ihr richtet womöglich die Wirbelsäule eines Anderen auf. Die Vergehen, die ihr begeht, helfen womöglich Anderen, zu erkennen, wo sie stehen, somit, auf diese Weise fügt ihr der Welt Substanz zu. Was euch betrifft, ihr habt vielleicht ein Loch gegraben, die Erde allerdings liegt hinter euch. Ihr könnt weitergehen.

Die Vergangenheit ist Vergangenheit, und gleichwohl, aufgrund der Vergangenheit steht ihr heute stärker da. Segnet die Vergangenheit, ihre Segnungen und Ungemache, und nun steht ihr auf gleichem Kiel vor Mir.

Wasimmer ihr an Handlungen der Großherzigkeit oder der Herzlosigkeit zur Schau gestellt habt, ihr seid nun vorangeschritten. Im Schuldempfinden oder in der Selbstzufriedenheit liegt keine Zweckbestimmung. Ihr befindet euch nunmehr an einem neuen Ort. Ihr seid einen Schritt weiter gegangen, und die Sonne und die Welt schreiten mit euch zusammen voran.

Es ist nicht von Belang, ob ihr eine Lektion gelernt habt oder nicht. Ihr habt Himmel-und-Hölle gespielt, und nun steht ihr in einem anderen Quadrat. Es mag sein, ihr seht euch am selben Ort, doch der Ort, an dem ihr euch soeben seht, auf ihm bleibt ihr für so kurze Zeit stehen. Ihr seid Gegenstand von Wandel, ob ihr das erstrebt oder nicht. Die Welt dreht sich, und ihr mit ihr.

Ihr befindet euch nunmehr auf dem Scheitelpunkt des Universums. Ihr wart das immer. Das ist eine gute Sache. Ihr habt einen Absprungpunkt. Ihr seid aus dem Augenblick heraus. In Begriffen des säkularen Lebens wisst ihr nicht, was vor euch liegt. Ihr versteht ebenfalls nicht immer ganz, was hinter euch liegt. Doch ebenjetzt befindet ihr euch in einem perfekten Moment, wo alles an Energie des Universums in euch hinein fließt, einfach eben so, wie die volle Sonne auf euch scheint. Das Universum und die Sonne graben für euch ihre Güter, und demnach einen Horizont, heraus.

Stelle dir schlicht vor, unter seinem festen Blick scheinest du voller Sonnenschein auf Alle. Und die Vollheit der

Energie des gesamten Universums eilt desgleichen zu dir hin. Sei bereit, sie anzunehmen. Ihr braucht es nie mehr, euch umherzuschleifen, denn die gesamte Energie des Universums Gottes steht euch zur Verfügung. Sie möchte, dass sie durch euch aufgelesen wird. Sie möchte durch euch hindurch branden. Sie möchte, dass ihr sie auftränkt und aufsaugt, und sie sodann auf das Universum, woher sie stammt, herunter schauert. Sie ist euch gegeben, um sie zurück zu geben, und auf diese Weise wird sie aufgefrischt, und auf diese Weise wird sie gestärkt. Wie intim doch ist eure Verbundenheit mit dem Universum!

Die Sonne ist für euch da. Das Universum ist für euch da. Alles ist für euch. Es ist für euch und euch zur Verfügung gestellt. Trinkt aus dem Ozean der Liebe, den Ich euch darlege. Liebe ist die Energie des Universums, die Ich euch anbiete. Ich gebe euch den ganzen Ozeanvoll. Ich gebe keine kleine Portionen. Ich gebe euch alles. Alles in Meiner Reichweite ist euer, und Meine Arme langen weit. Geliebte, sie reichen überallhin.

Woimmer ihr steht, Meine Arme reichen um euch herum. Ich werde euch nie gehen lassen. Das habe Ich nie getan. Ihr wart immerfort genau hier bei Mir. Kommt zu Mir, indem ihr erkennt, in Wessen Armen der Liebe ihr euch befindet. Und, nun, Geliebte, werdet ihr Meine Arme noch weiter in das Gewahrsein von allem und allen hinein ausweiten.

=====

HEAVEN #2895 – 28.10.2008 – A Checklist from God

EINE PRÜFLISTE VON GOTT

Lasst uns uns gemeinsam unter den Apfelbaum setzen. Für uns ist das ein guter Platz, die Sonne tupft durch die Blätter. Ein wenig Schatten von der hellen Sonne, und dennoch ganz viel Licht, um gut zu sehen. Doch was haben Wir überhaupt zu sehen, während Wir gemeinsam unterm Apfelbaum sitzen? Reicht es nicht, dass Wir unsere Hände halten? Was genau müssen Wir sehen? Was haben Wir zu erkennen, unterdessen Wir um die Liebe aus dem Herzen wissen?

Wir kennen die Liebe auf die Weise, wie der Blinde Braille kennt.

Wir kennen die Liebe, Geliebte, und was sonst noch gilt es zu kennen? Alles ist überhaupt nichts, außer die Liebe ist besterkannt. Liebe ist die Macht des Universums. Nichts sonst ist das.

Sogar die rüdeste Person in der Welt hat Liebe in seinem Herzen. Ihr Ausdruck von Liebe mag für den Augenblick erstickt sein, aber die Liebe ist da, und die Liebe überlebt das Beengtwerden.

Derjenige, der die Straßen herstellt, ist mit Liebe dienlich. Er mag es nicht wissen, aber er stellt für dich eine Straße her, so wie ein Auslegen eines roten Teppichs.

Die Bedienung, die dir die Mahlzeit bringt, serviert dir auf einer Platte Liebe. Mögest du es desgleichen mit Liebe in Empfang nehmen.

Derjenige, der dich belügt, möchte ebenfalls Liebe servieren, bloß ist er nicht sicher, ob er sie wirklich zu geben innehat.

Das neugeborene Kind hat alleine Liebe zu geben. Sogar seine Schreie signalisieren seine Liebe und seine Liebe für deine Liebe.

Alle Wörter im Universum sind Ausdrucksweisen von Liebe.

Unbesehens all dessen, was du davon gesehen, gedacht und gelesen hast, jedwede Handlung im Universum kommt von der Liebe. Das hat so zu sein, da Ich die Basis für das Leben bin, und da Ich Liebe bin. Ich bin Liebe aufs Gewisseste, Klarste und Beständigste. Ich bin nichts als Liebe, und alles kommt von Mir.

Indes, aha, wenn dies doch jedermann wüsste! Wenn doch bloß die Menschen auf der Erde anerkennen könnten, gleich um was es geht, dass sie ein Brunnen der Liebe sind. Etwas Anderes können sie nicht sein.

Und dementsprechend hast du die Verantwortung, die Liebe inwendig in dir zu enthüllen, sodass Andere einen Blick auf die Liebe in sich selbst nehmen können.

Ein Pilot hat eine Prüfliste durchzugehen, bevor er startet.

Ich möchte euch gerne eine kleine Checkliste übergeben, bevor ihr irgendwohin geht, bevor ihr sprecht, bevor ihr eine E-Mail schreibt. Hier ist sie:

Hast du heute die Liebe in deinem Herzen überprüft?

Sofern sie noch nicht bequem zugänglich ist, möchtest du sie aufsuchen?

Gehe nicht außer Hauses oder tippe keine Notiz, bis du nicht und sei es auch nur ein winziges Licht der Liebe in den Ausbuchtungen deines Herzens lokalisiert. Seid versichert, Geliebte, Ich möchte Mir dies gerne von euch erbitten, weil Ich gewiss bin, dass ihr Liebe zum Geben habt und sie auffinden könnt.

Überprüft, dass ihr Liebe für euch selbst habt. Genauso wie ihr nachschaut, ob ihr eure Schlüssel mithabt, sobald ihr aus dem Haus geht, so schaut nach den Schlüsseln zu eurer Liebe, und stellt sicher, dass ihr sie mithabt.

Schaut im Verlauf des Tages nach jenen Liebesschlüsseln, und werft einen Blick auf sie. Sie sind derart funkelnd und schmiegsam-passend. Sie fügen sich in jede Lage und jede Gelegenheit, und sie fügen sich in jedes einzelne Herz.

Du bist ein Pilot des Lebens, und demnach stellst du sicher, dass alles parat ist. Du stellst sicher, dass du bereit zum Start bist.

Jedes Mal, wenn du dein Auto anlässt, oder eine Tür abschließt, oder eine Tür aufschließt, oder einen Safe öffnest, oder sonst irgendwas tust, ziehe diesen Extraschlüssel hervor, über den Ich gerade erzählte. Ihn kannst du nie verlieren.

=====

HEAVEN #2896 – 29.10.2008 – The Stalwart Tree and the Bird That Flies

DER STANDHAFTE BAUM UND DER VOGEL, DER FLIEGT

Schau dir den Stamm eines großen alten Baumes an und stelle dir vor, was er zu dir sagen würde. Stelle dir vor, wie lange er still dagestanden hat, wie seine Wurzeln tiefer drangen, wie seine Äste weiter schwangen und wie seine Krone sich nach oben schob. Wie lange hat dieser stille Baum als eine Schildwache für die

Welt dagestanden; er beklagte sich nie, gleich, wie es um das Wetter stand, zufrieden mit jedem Wetter, zufrieden, was auch immer an Vögeln in seinen Zweigen singt, zufrieden, gleich, wer oder was an ihm klettert.

Und ihr, die ihr Füße zum Gehen habt, die ihr nicht an einer Stelle verwurzelt seid, wie leicht ist es für euch, fortzugehen, und ihr, ungleich dem Baum, habt eine Beschwerde nach der anderen, die eurem Mund entkommt. Ihr könnt aus dem Regen heraus gehen, und nach wie vor beklagt ihr euch über ihn. Laut euch sind Hitze, Sonne, stürmendes Wetter alle das gleiche, in dem Sinne, dass man sich über sie beklagen kann.

Bäume sind mehr wie der kleine lahme Prinz in der Erzählung, der nicht weglaufen konnte. Und somit wurde er sehr stark.

Ihr werdet fragen, in Anbetracht der Wahl, die euch gegeben ist, wie wisst ihr, ob ihr der Baum seid, der dableibt, egal was passiert, oder ob ihr mit euren Beinen wegrennen werdet? Wie wisst ihr, was zu wählen ist, wann zu bleiben und der Musik zu entgegnen ist, oder wann aufzubrechen und aus dem Getümmel herauszugehen ist? Wie wisst ihr, was und wann zu wählen ist?

Was, Geliebte, kann Ich anderes sagen, als dass ihr eine Wahl treffen sollt. Ihr habt nicht immerzu fortzulaufen. Ihr habt nicht immerzu zu bleiben. Es ist nötig, von euch selbst zu verlangen, eine Wahl zu treffen. Welche Wahl auch immer ihr trifft, ihr kommt stark dabei hervor.

Genauso wie ihr nicht in eiskaltem Wasser schwimmt, genauso wie ihr dort nicht bleibt, wo es zu kalt ist, genauso macht ihr euch nicht immerfort auf den Weg oder bleibt ihr nicht immerfort da, sobald es heiß wird. Es liegt an euch. Letzten Endes liegt alles euch an. Denkt über eure Wahlen nicht allzuviel nach. Geht nach eurer inneren Führung, und bringt eure Wahl zum Funktionieren.

Ihr, die ihr im Leben Wahlen treffen könnt, steht an einem beneidenswerten Ort. Ihr seid ein Entscheider darüber, welche Abzweigung auf der Straße zu nehmen ist.

Ab und an werden Wahlen für dich getroffen, und ab und an hast du sie zu treffen.

Du kannst hügelaufwärts oder hügelabwärts gehen. Du kannst anhalten und zurückgehen. Du kannst eigentlich alles tun, was du tun möchtest, und zuweilen Dinge, die du nicht tun möchtest.

Gleich, in welche Richtung du vorangehst, gleich, wann du still stehst, trage im Gemüt, dass du dich voranbewegst. Auch dann, wenn du zurückschreitest – Zurückschreiten kann ein Schritt voran sein.

Ob du nun still stehst wie ein Baum oder wie die Vögel fliegst, du bewegst dich voran. Weder Vögel fliegen rückwärts, Geliebte, noch tun das Meine Kinder. Oh, ja, Ich weiß, euch sieht es danach aus.

Gar dann, wenn du dein ganzes Geld und dein Haus verlierst, du gehst voran. Du kannst sicher sein, dass du dich voranbewegst. Auch dann, wenn du still stehst, bewegst du dich. Das gesamte Gefilde des relativen Lebens, in dem du lebst, ist Bewegung. Wenn du das gleiche Haus bewohnst, bist du nichtsdestotrotz in Bewegung. Du gehst hinein und heraus. Du öffnest die Tür und schließt sie hinter dir. Du verlässt das Haus und du betrittst es. Sofern du das Haus nie verlässt und ausschließlich von Zimmer zu Zimmer gehst, trittst du ein und trittst du aus. Auch gar, wenn du bettlägerig bist, öffnest und schließt du deine Augen. Du schaut hoch und nieder und seitwärts.

Und während du schläfst, bist du wach, denn du atmest ein und aus.

Unzählig sind die Wahlen, die du jeden Tag tätigst. Du bist der standhafte Baum, und du bist der Vogel, der fliegt.

=====

HEAVEN #2897 – 30.10.2008 – Travels with God

REISEN MIT GOTT

Es ist der Gott inwendig in dir, der dein Boot rudert. So schlicht ist das. Weder möchte Ich, dass du dich von Mir separierst, noch möchte Ich, dass du dich in zwei aufteilst, indes existiert eine große Gottes-Macht in dir, die dich steuert, und ein kleines Ego, das dich hindert. Der Macht im Innern liegen deine besten Interessen am Herzen, währenddessen das Ego möchte, dass es groß wird und sich vor der Menge aufspielt.

Ich sitze auf dem Thron deines Herzens, und das Ego wuselt um deine Füße, öfters stellt es dir ein Bein. Ich trage Fürsorge, Geliebte, aber Ich habe nichts dagegen. Ich lächle und lache, weil Ich weiß, dass das Ego schlicht seine Spulen spinnt, und dass du Mir folgen wirst. Über den Lauf der Ewigkeit hinweg, du wirst Mir folgen. Es existiert keine Chance, dass du es nicht tun wirst. Doch denke nicht, dass du längere Zeit zu warten habest. Tatsächlich hast du Mir Meine Führerschaft eingeräumt, vielleicht, als das Ego nicht hinschaute. Das Ego mag seine Spulen spinnen und sein Chaos richten, allerdings vermag es nicht die Schwüre zu beseitigen.

Wisse, wie geborgen du bei Mir bist. Wisse, Ich bin gewiss bei dir. Das Ego ist im Wege, und das Ego wird aus dem Weg gehen. Es wird sich bei Unserer guten Bootsführerschaft nach und nach weniger einmischen, so lange bis es ein kleiner Klecks in Unserem Kielwasser ist und uns weit zurück nachkommt, bis es in einer Welle, die es selbst erzeugte, verschollen geht.

Das törichte Ego möchte dich dazu überreden, dass es an deiner Stelle arbeite, jedoch hat das Ego keine Vision und minderes Empfinden. Das Denken des Egos ist kurzsichtig, und die vom Ego angenommene Vorherrschaft ist kurzlebig. Es ist nicht ewig. Es ist aus kleinen Schlaglöchern in der Straße hergestellt, unterdessen Ich die Straße bin, und ihr euch, Geliebte, mit Mir zusammen auf der Reise befindet. Das Ego, ihr schreitet über es hinweg oder geht um es herum. Auf jeden Fall werdet ihr es passieren.

Reisen mit Gott. Wir könnten für dich eine Business-Card ausstellen, die du aushändigen kannst. Da wäre dein Name drauf und ein liebevoll gestaltetes Logo von der Sonne und den Sternen. Unter dem Logo stünde dein Name. Nach deinem Namen wäre dein Beruf klar vermerkt: *Reisen mit Gott*. Deine Adresse lautete Himmel, und deine E-Mail-Adresse: deinname@heaven.net. Ich wähle .net, weil ich die Konnotation eines verbindenden Netzes mag, das Uns alle umfasst. Natürlich mag Ich auch .org, weil Wir die organisierende Macht des Universums sind. Beides ist nicht so von Belang, denn alle ausgesandten Botschaften werden euch und Mich, vielleicht durch dich, erreichen.

Für deine Telefonnummer lasst uns 'Wähle LIEBE' hernehmen. Die Wählscheibe befindet sich natürlich in deinem Herzen. Sofern auf Unserer Visitenkarte genug Platz ist, können wir auch unterbringen: „Tag und Nacht geöffnet. Keine Voranmeldung erforderlich.“ Und dann, zum Ende ein kleiner Slogan: „Begegnung unter den Sternen“.

Ist das nicht zutreffend? Und ist das kein gutes Geschäft?

Vielleicht möchtest du, dass deine Bezeichnung lautet: Gott-Sucher. Das ist okay. Gott-Sucher oder Kesselflicker, Schneider, Händler, Seemann, in jedem Falle reist du mit Mir, und der Luxus und das

Vergnügen, mit dir zu reisen, liegen auf Meiner Seite. Das, versteht ihr?, ist auch Meine Reise. Wohin du gehst, gehe Ich. Wir sind Partner. Wir sind mehr als Partner. Wir sind Eins. In Unserem Einssein liegt unsere Stärke. Wir sind derart stark, Wir haben es nicht einmal nötig, an Stärke zu denken, denn im Einssein existiert Schwäche einfach nicht. Das Ego ist auf Schwäche errichtet, und es ist lange ihrer Flagge gefolgt, und nunmehr erhebt sich das Einssein wie ein Obelisk von der Erde zum Himmel hin, als gäbe es da wirklich eine Distanz, die zu bereisen sei.

=====

HEAVEN #2898 – 31.10.2008 – Honor Your Heart

EHRE DEIN HERZ

Aus der Mitte deines Herzens heraus gibt es eine Spirale von Liebe, die wiederhallt und sich rund um das Universum windet. Dein Herz ist das Zentrum der Welt der Liebe. Dein Herz ist das Zentrum von dir, und es ist das Zentrum von allem.

Dein Geist ist eine Beigabe zu deinem Herz. Dein Herz ist das Hauptsächliche. Auf einer bestimmten Ebene weißt du davon. Wie klug auch dein Geist zu sein mag, dein Herz weiß davon. Es ist dein Herz, das Brillanz aufweist. Dein Geist ist Zweitplatziertes.

Denke nicht, dass Ich den Geist herabwürdige. Es ist bloß so, dass der Geist aus der Reihe heraus getreten ist. Öfters gelangt der Geist über sich selbst, aber nicht über das Herz hinaus. Es mag sein, er tanzt vor dem Herz, das aber ist schier ein Tanzen, ziemlich so, wie ein Samurai sein Schwert vor dir herumschwingt und große Bewegungen ausführt. Und dennoch sieht dein Herz zu und steht es still. Im eigentlichen ist es der Geist, der sich selbst zusieht, gleichwohl, zuweilen ist das Herz aufgeschmissen und übersieht dank deines stattlichen Respekts für den Geist einen Schlag. Der Geist macht Entdeckungen. Das ist ohne Zweifel so. Er entdeckt, was das Herz bereits weiß. Lasst uns als Beispiel Einstein hernehmen. Die größten Entdeckungen, die in der Welt getätigt werden, sind Entdeckungen des Herzens. Einstein machte die Entdeckungen seines Geistes mittels seines Herzens. Sein Herz signalisierte die Antworten, die der Geist gefunden hat. In Wahrheit, Geliebte, gibt es nicht viel außerhalb des Herzens, wenn überhaupt etwas.

Lasst uns dem klar entgegensehen. Das Herz tief innen hat mehr Zutrauen als der Geist, und indes ist es wohlherziger. Das Herz läuft nicht rücksichtslos über den Geist hinweg. Es wird geduldig auf seine Stelle warten. Der Geist indessen ist rasch im Werfen. Der Geist hätte gerne eine Meister/Sklaven-Beziehung. Wahr ist, zwischen dem Herz und dem Geist existiert eine Co-Abhängigkeit. Der Geist mag denken, er sei überlegen, es wird freilich eine Zeit kommen, wann der Geist erkennt, dass er auf dem Rücksitz fährt und vieles von einer nörgelnden Ehefrau an sich hat.

Das Herz ist an beherrschender Stelle. Das Herz erhebt sich und nimmt die Welt und alles in der Welt in Fürsorge. Das Herz ist ein Gentleman vom Hofe des König Arthur. Das Herz ist ein Held, der auf einem Schimmel vom Westen losreitet, und es ist das Heldenherz, das den Tag rettet. Und gleichwohl bückt sich das Herz nieder und nimmt kein Ansehen in Anspruch. Das Herz ist öfters wie der geheimnisvolle Highway-Mann, der herumfährt und Gutes tut und dafür keine Ehre entgegennimmt. Ja, dein Herz. Lasse dein Herz stille sein, während es eine Wahl trifft, lasse indes deinen Geist die Dominanz des Herzens anerkennen. Ein Hurra auf das Herz des Menschen! Ein Hurra auf das Herz, das, sofern es einmal beschnitten wurde, wie eine Bettfeder zurückprallt.

Oh, das Herz, das schöne Herz, das Ich euch in euren Busen gepflanzt habe! Es ist Meine Signatur, Geliebte. Es ist Mein Meisterstück. Es ist Meine Schöpfung. Jede Schöpfung ist großartig, demnach kann Ich nicht

sagen, dass dein Herz Meine größte Schöpfung sei. Es reicht zu sagen, es ist großartig.

In dir hast du ein großes Herz. Du hast ein sich ausweitendes Herz, und nun wirst du es ausweiten. Du wirst es jetzt mehr ausweiten. Jede Ablagerung, die sich in deinem Herzen befinden mag, lasst Uns sie umgehend beseitigen. Durch Unsere Intention ist sie beseitigt. Dein Herz sehnt sich, das reine Herz zu sein, das Ich ohne Überlagerungen gemacht habe. Euer Herz, Geliebte, ist etwas Heiliges. Ehrt euer Herz mit allen Mitteln.

Inwendig in eurem Herzen haben Wir ein Stelldichein verabredet, Geliebte. Wir kamen überein, uns in deinem Herzen zu treffen. Wir kamen überein, uns heute im Laufe der nächsten Stunde zu treffen. Ich werde da sein. Wirst du auch da sein? Wirst du Mich genau auf die Zeit treffen? Selbstverständlich, Ich werde warten. Ich werde frohgemut warten. Ich werde rechtzeitig da sein, da Ich nicht möchte, dass du auf Mich zu warten hast. Tatsache ist, Ich bin bereits in deinem Herzen, und Ich warte auf dich, Mir zu begegnen.

=====

HEAVEN #2899 – 1.11.2008 -